

# Der praktische Garten ratgeber

03 | 2019

Die Fachzeitschrift für Gartenfreunde

Kompetenz und Erfahrung seit 1893 | [www.gartenratgeber.de](http://www.gartenratgeber.de)

Herausgeber: Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. | Dachverband der Obst- und Gartenbauvereine in Bayern



BAYERN BLÜHT 

Düngung von  
Obstgehölzen  
Seite 74

Brauchen wir eine Willkommens-  
kultur im Naturschutz  
Seite 82

Bärlauch –  
eine Ganzjahrespflanze  
Seite 89

		Aussaattiege für ...				Allgemeine Kulturarbeiten bei allen Pflanzen				Gärtnern mit dem Mond					
		BLATT-PFLANZEN	FRUCHT-PFLANZEN	BLÜTEN-PFLANZEN	WURZEL-PFLANZEN	DÜNGEN	UNKRAUT	SCHÄDLINGS	GIESSEN	PFLANZSETZ	PFLANZSETZ	SCHNEIDEN	VEREDeln	ERNTEN	WURZEL-PFLANZEN
01	Fr				+	+	+	+			Frucht bis 2.3. / 17 Uhr				
02	Sa														
03	So				++	++	++	++			Wurzel bis 5.3. / 2 Uhr				
04	Mo														
05	Di				+	+	+	+			Blüte bis 7.3. / 5 Uhr				
06	Mi														
07	Do														
08	Fr	++	+	+					++		Blatt bis 10.3. / 8 Uhr				
09	Sa														
10	So										Frucht bis 12.3. / 5 Uhr				
11	Mo	+	++	+											
12	Di										Wurzel bis 14.3. / 22 Uhr				
13	Mi	+	+	+											
14	Do														
15	Fr	+	+	++							Blüte bis 16.3. / 22 Uhr				
16	Sa														
17	So	++	+	+					++		Blatt bis 18.3. / 9 Uhr		+		+
18	Mo	+	++	+									++		+
19	Di										Frucht bis 20.3. / 17 Uhr		++		+
20	Mi	+	++	+									++		+
21	Do	+	+	+							Wurzel bis 23.3. / 21 Uhr				++
22	Fr				++	++	++	++							
23	Sa														
24	So				+	+	+	+			Blüte bis 25.3. / 3 Uhr		+		+
25	Mo														
26	Di				+	+	+	+	++		Blatt bis 27.3. / 13 Uhr		+		+
27	Mi														
28	Do				+	+	+	+			Frucht bis 29.3. / 24 Uhr			++	
29	Fr														
30	Sa										Wurzel bis 1.4. / 11 Uhr			+	
31	So				++	++	++	++							

+ gut | ++ sehr gut | // keine Gartenarbeit | PG Perigäum (Erdsnähe des Mondes) | AG Apogäum (Erdferne des Mondes) | ☾ Absteigender Knoten | ☽ Aufsteigender Knoten  
 ● Neumond | ☉ Vollmond | ☾ Abnehmender Mond | ☽ Zunehmender Mond | ☽ Aufsteigender Mond | ☾ Absteigender Mond

**Blattpflanzen:** Alle Blattsalate, alle Kohlrarten, Knollenfenchel, Lauch, Stangensellerie, Chicorée, Mangold, Rhabarber, Blattkräuter und Ziergräser. Beachten Sie: Die Aussaat von Kopfsalat erfolgt bei abnehmendem Mond. **Fruchtpflanzen:** Tomaten, Gurken, Paprika, Melonen, Kürbis, Erbsen, Bohnen, Erdbeeren, alles Beerenobst, Kern-, Stein- und Schalenobst. **Blütenpflanzen:** Alle Sommerblumen, Kübelpflanzen, Stauden, Zwiebel- und Knollenpflanzen, Ziergehölze und Rosen. **Wurzelpflanzen:** Gelbe Rüben, Rettiche, Radieschen, Knoblauch, Schwarzwurzeln, Sellerie, Zwiebeln, Rote Bete, Steckrüben, Meerrettich und Kartoffeln.

### Besonderheiten im März

Die Natur beginnt im März wieder zu erwachen und für uns Freizeitgärtner beginnt der Aufbruch ins neue Gartenjahr. Im März ist die Aussaatzeit für viele Gemüsearten und für Blumen, die eine lange Entwicklungszeit haben. Es ist aber immer auf die klimatischen Verhältnisse der einzelnen Regionen zu achten, vor allem darauf, ob sich der Boden schon soweit erwärmt hat und abgetrocknet ist, dass das Saatgut und die Pflanzen keinen Schaden erleiden.

#### Bei abnehmendem Mond (bis einschließlich 6.3. und ab 22.3.):

- Wurzelgemüse kann gesät werden. Besonders passend am 3./4.3. (für Gelbe Rüben) sowie am 22./23.3. und 30./31.3.
- Obstgehölze und Beerenobst sollten bis spätestens 5.3. gedüngt sein. Kompost sollte gezielt bei Kulturbeginn mit 2 – 3 l/m<sup>2</sup> ausgebracht werden (Bodenprobe beachten!).

#### Bei zunehmendem Mond (ab 7.3. bis einschließlich 21.3.):

- Aussaat von Blumen-, Blatt- und Fruchtpflanzen. Besonders gut geeignet für Blumen ist der 15.3, für Blattpflanzen der 7.3. – 9.3. und 17.3. (Salat sollte als Ausnahme aber nur bei abnehmendem Mond gesät und gepflanzt werden. Sehr günstig dafür sind die Blatt-Tage vom 25.3. – 27.3.), für Fruchtpflanzen 10./11.3. sowie 18.3. und 20.3.

#### Bei aufsteigendem Mond (bis einschließlich 15.3. und ab 28.3.):

- Das Veredeln von Obstgehölzen kann nach den im Februar genannten Verfahren weitergeführt werden. Besonders günstig an den Frucht-Tagen am 1.3., 10./11.3. und 28.3.

#### Bei absteigendem Mond (ab 16.3. bis einschließlich 27.3.):

- Obstgehölze, Blütensträucher, Rosen können noch geschnitten und ausgelichtet werden. Sehr günstig am 18.3. und 20.3.
- Für alle Obstgehölze, Blütensträucher usw. ist jetzt im März Pflanzzeit, vom 7.3. – 27.3., sehr günstig vom 17.3. – 21.3. Ausnahme sind Tafeltrauben, die wegen der Spätfrostanfälligkeit erst ab Ende April im passenden Zeitraum gepflanzt werden.

Das **Gießen** von bereits im Gewächshaus oder im Freiland ausgepflanztem Gemüse sollte nur an Blatt-Tagen erfolgen, nicht an Blüten-Tagen. Gießen sollte man selten, aber dann ausgiebig mit mindestens 15 – 20 l/m<sup>2</sup>.

Hans Gegenfurtner

### Theorie und Praxis zum Mondkalender

#### Schneiden nach dem Mond

Der Schnitt von Sträuchern, Hecken und Bäumen sollte nur bei absteigendem Mond erfolgen. Als Alternative eignet sich auch der abnehmende Mond. Obstbäume sollten aber nur bei absteigendem Mond geschnitten werden. Optimal ist es, wenn man den Schnitt dabei an den Frucht-Tagen durchführt.





## Aufruf zur Teilnahme am 27. Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«

Der Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« bietet den Menschen im ländlichen Raum viele Chancen. Seit seiner Einführung im Jahre 1961 konnten unzählige gemeinschaftlich getragene Projekte die Lebensqualität in unseren Dörfern verbessern.

Zahlreiche Beispiele zeigen, dass die Bürgerinnen und Bürger durch ihr ehrenamtliches Engagement und mit großem Elan und Herzblut ihre Heimat aktiv selbst entwickeln. Sie legen damit den Grundstein für eine lebenswerte Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen – und damit auch Bayerns!

Mit einer neuen Sicht auf den eigenen Ort und der Bündelung der eigenen Stärken und Kompetenzen gelingt es den Dorfgemeinschaften, die gesteckten Ziele zu erreichen. Durch neu geknüpfte Netzwerke können zukunftssträchtige Projekte, auch über das Dorf hinaus, umgesetzt werden. Dies macht alle aktiven Teilnehmer zu Gewinnern!

Seien auch Sie dabei und nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Dorf gemeinsam mit Gleichgesinnten voranzubringen! Der 27. Wettbewerb bietet Ihnen den idealen Rahmen dafür.



**Michaela Kaniber**

Bayerische Staatsministerin  
für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

**Wolfram Vaitl**

Präsident des Bayerischen Landesverbandes  
für Gartenbau und Landespflege e. V.

## Inhaltsverzeichnis

### Gartenarbeiten im März

- 66 Gärtnern mit dem Mond
- 68 Ziergarten, Balkon, Terrasse  
*Frühjahrsblühende heimische Gehölze, Christ- und Lenzrosen, Pflanzung wurzelnackter Ziergehölze*
- 71 Gemüsegarten  
*Tomatenanzucht mit Veredeln, Gelbe Rüben aussäen, Löwenzahnsalat, Bestell-Liste für Saatgut*
- 74 Obstgarten  
*Düngung von Obstgehölzen, Bodenprobe, Düngung auf Streuobstwiesen, Pflanzmaterial*

### Pflanzenporträts

- 76 Kräuter: Bulbine
- 76 Bienenpflanze: Kriechender Günsel

### Garten/Landschaft/Natur

- 77 Kurz & bündig  
*Stunde der Wintervögel, Leserbrief zum Volksbegehren*
- 78 Melonen gedeihen viel leichter als man denkt  
*Melonen aus eigener Ernte, Frühe Sorten, Gewächshaus-Kultur, Anbau-Tipps fürs Freiland, Kübelpflanzen*
- 80 Das Gänseblümchen und seine Gäste  
*Lange Blütezeit, Haut- u. Zweiflügler als Bestäuber, Heil- u. Küchenpflanze*
- 82 Brauchen wir eine Willkommenskultur im Naturschutz  
*Umstritten: Indisches Springkraut, Vernichtung notwendig?, Baumarten, Ökologisches Fitting*
- 85 Spechte –  
»Zimmerleute« in Wald und Garten  
*Dreizehen-, Grün- und Schwarzspecht, Wendehals*
- 86 Tulpenstrauß mit Eiern
- 89 Bärlauch – eine Ganzjahrespflanze?  
*Wanderlustig, Sechs Ernten übers Jahr*

### Landesverband aktuell

- 90 Sprachrohr des Landesverbandes  
*Präsident berichtet, Keltereikurs, Bezirksjugendbeauftragten Workshop, Gästeführer Streuobsterlebnis Bayern*
- 94 Berichte aus den Gartenbauvereinen  
*10 Jahre Jugendgruppe, Schülerwettbewerb beim Obst- u. Bauernmarkt, Kinder und Jugendliche an die Natur heranführen*

- 87 Aus dem Garten in die Küche  
*Frühlingsküche*
- 92 Bezugsquellen
- 93 Impressum
- 95 Mit Flori die Natur erleben

Titelmotiv: © Rolf Blesch





Die Schnee-Heide ist eines der am frühesten blühenden heimischen Gehölze.

## Frühjahrsblühende heimische Gehölze

In der Vormonats-Ausgabe wurden frühjahrsblühende Geophyten und Stauden vorgestellt. Aber auch unter den heimischen Gehölzen finden sich zahlreiche Frühjahrsblüher. Neben ihrer Schönheit bieten die Blüten zu dieser Jahreszeit natürlich auch Nahrung für viele Insekten.

Zu den am frühesten blühenden Sträuchern gehört die **Schnee-Heide** (*Erica carnea*). Ihr Naturstandort in Deutschland sind in erster Linie das Voralpenland und die Alpen bis auf 2.700 m Meereshöhe. Im Gegensatz zu anderen Heiden gedeiht sie problemlos auf Kalk. Die Blütezeit erstreckt sich von Januar bis in den April hinein. Es existieren zahlreiche schöne Gartenformen in unterschiedlichsten Rosa- und Rottönen sowie in Weiß.

Ebenfalls zu den sehr früh im Jahr blühenden Sträuchern gehört die **Kornel-**

**kirsche** (*Cornus mas*). Die zarten hellgelben Blütendolden an den großen, 4–8 m hoch werdenden Sträuchern erscheinen bei milder Witterung bereits im Februar, Hauptblütezeit ist im März. Durch ihr zeitiges Erscheinen stellen die Blüten eine wichtige Nahrungsquelle für Bienen dar, und die im Spätsommer erscheinenden, länglichen roten Früchte sind eine begehrte Vogel-nahrung. Sie sind allerdings auch für uns Menschen interessant, weil sich daraus z. B. leckere Marmelade, Saft oder Likör herstellen lässt. Sorten wie 'Jolico' oder 'Schönbrunner Gourmet Dirndl' sind besonders großfruchtige Auslesen.

Sehr bekannt, weil sie fast jeder für den traditionellen Osterstrauß braucht, ist die Männliche **Sal-Weide** (*Salix caprea mas*).



## Aktuelles für: Ziergarten, Balkon, Terrasse

Im März fällt er endlich – der Startschuss für den Frühling, idealerweise mit sonnigen Tagen und ersten Blumen im Garten, und auch zahlreiche heimische Gehölze beginnen Farbe zu zeigen. Rund ums Haus gehören die zauberhaften Christrosen zu den ersten Frühjahrs- oder sogar noch Spätwinter-Blühern, mittlerweile mit einer riesigen Sortenauswahl und sensationellen Blütenformen und -zeichnungen.

Die je nach Witterung zwischen Februar und April erscheinenden, erst silbrigen und später gelben Blütenkätzchen werden eifrig von Bienen, aber auch von frühfliegenden Falterarten wie z. B. dem Zitronenfalter besucht. Da die großen Sträucher leicht 7 oder 8 m Höhe erreichen können, sind sie für kleine Gärten eher ungeeignet. Es gibt aber Kulturformen wie die **Hänge-Kätzchen-Weide** (*S. caprea* 'Pendula'), für die sich sogar im kleinsten Garten noch ein Platz finden ließe.

Schließlich noch drei heimische Frühjahrsblüher, die sich nur für sehr große Gärten oder Parks eignen – entweder aufgrund ihrer Größe oder wegen des ungezügelten Ausbreitungsdrangs: Einmal der **Spitz-Ahorn** (*Acer platanoides*), dessen gelbgrünen, leuchtenden Blüten vor dem Laubaustrieb erscheinen und oft fälschlich für diesen gehalten werden. Die Blütezeit dieses Großbaums im März/April fällt mit der der **Vogel-Kirsche** (*Prunus avium*) zusammen. Wo genügend Platz ist, z. B. in Parkanlagen, kann man beide vergesellschaften. Die gelbe Blütenfülle des Ahorns in Kombination mit den zarten, schaumig weißen Kirschblüten ergibt zauberhafte Frühlingbilder.

Weißer Blüten in Fülle zeigt um diese Jahreszeit auch die **Schlehe** (*Prunus spinosa*). Die dornigen Sträucher treiben Ausläufer und bilden mit der Zeit große, undurchdringliche Gebüsche, was sie zu wichtigen Vogelschutzgehölzen macht. Die im Herbst erscheinenden runden, blaubereiften Früchte werden sowohl von Tieren, aber auch von vielen Menschen gerne verzehrt (Schlehenlikör!).

Spektakuläre Blüte (l.o.): Das strahlende Gelbgrün des Spitz-Ahorns leuchtet im März und April weithin und hat eine fantastische Fernwirkung.

Schlehen (l.u.) bilden ausladende Gebüsche und eignen sich nur für naturnahe, sehr große Gärten, was ihrer Schönheit aber keinen Abbruch tut.

Die Zweige der Sal-Weide (M.o.) bieten Oster-schmuck, die Kätzchen stellen aber auch eine wichtige frühe Insektenweide dar.

Zarte gelbe Blüten ab Februar/März sowie für Mensch und Tier interessante Früchte zeichnen die Kornelkirsche aus (M.u.).





Mit ihren großen weißen Schalenblüten gehört die Christrose zu den auffallendsten Winter- und Frühlingsblühern. Im Bild: 'Potter's Wheel'.

### Christ- und Lenzrosen

Zu den beeindruckendsten Spätwinter- und Frühlingsblühern gehören sicher die prachtvollen Vertreter der Gattung *Helleborus*. Wichtige Arten für unsere Gärten sind die Christ- oder Schneerose (*H. niger*), die Lenzrose (*H. orientalis*) sowie die heimische Palmblatt-Schneerose (*H. foetidus*).

#### Pflanzung wurzelackter Ziergehölze



Wurzelackte Sträucher darf man im Frühjahr nicht zu spät pflanzen! Früher war der späteste Zeitpunkt für Wurzelware Mitte April. Durch die im Schnitt deutlich wärmeren Frühjahre mit teilweise sommerlichen Temperaturen bereits Mitte oder Ende April verschiebt sich dieser Zeitpunkt weiter nach vorne, so dass man – natürlich auch abhängig von der Lage und den klimatischen Gegebenheiten – nicht später als in der ersten Aprilwoche pflanzen sollte. Wurzelackte Sträucher brauchen einen kräftigen Pflanzschnitt an Trieben und Wurzeln (1/3 bis 1/2 Länge) und müssen in den Wochen nach der Pflanzung, v. a. bei warmer, trockener Witterung, gewässert werden. Bei Rosen beschädigte Triebe entfernen, intakte Triebe etwas einkürzen, Wurzeln nur leicht anschneiden. Tief setzen und gründlich wässern, anschließend anhäufeln, bis nichts mehr von den Trieben zu sehen ist. Die Vertrocknungsgefahr ist sonst sehr groß.



Die vom Balkan und aus Kleinasien stammende Lenzrose (im Bild: Orientalis-Hybriden) hat Blüten in verschiedenen Abstufungen von Rot, Rosa oder Purpur.

Ein echter Winterblüher, allerdings milde Temperaturen vorausgesetzt, ist nur die Christrose mit einer Blütezeit von Januar bis März. Bei der sehr frühen Sorte 'Praecox' (*H. niger*) beginnt die lange Blütezeit schon im November und dauert bis März an. Lenzrose und Palmblatt-Schneerose sind eher Frühlingsblüher, die je nach Lage ab Februar, meist jedoch ab März bis in den April Farbe zeigen. Im Gegensatz zur in der Regel reinweißen *H. niger* finden sich bei Lenzrosen häufig rote oder rosa Blütenfarben, während die Palmblatt-Schneerose exquisite grüne Blütenglocken hat, die bei der Sorte 'Wester Flisk' zusätzlich durch einen roten Rand geziert werden.

Es ist noch nicht allzu lange her, dass die Anzahl der im Handel vertretenen Sorten von *Helleborus* sehr begrenzt war. Die wenigen erhältlichen Sorten waren in der Regel vegetativ vermehrt und wurden deshalb nicht selten zu stolzen Preisen angeboten. Das hat sich in den letzten Jahren grundlegend geändert: Mittlerweile gibt es eine Fülle von Sorten in den unterschiedlichsten Farbvariationen, dazu noch – weil viele dieser Sorten Sämlinge sind – zu relativ erschwinglichen Preisen.

#### Gartensorten

Ziemlich überschaubar ist die Anzahl verschiedener Sorten bei *H. niger* und *H. foetidus*: Bei ersterer gibt es – abgesehen von der bereits erwähnten, sehr frühen 'Praecox' – z. B. 'Christmas Carol' mit relativ kleinen, strahlend weißen Blütenschalen oder 'Schneetreiben' mit kompaktem Wuchs, bei der Palmblatt-Schneerose neben der bekann-

ten Sorte 'Wester Flisk' z. B. noch 'Sopron', eine zierliche Auslese vom ungarischen Naturstandort, oder 'Miss Jekyll', ebenfalls mit rot gerandeten Blüten.

Ganz anders dagegen *H. orientalis*: Durch umfangreiche Züchtungsarbeit mit der zwischen Osteuropa und Kaukasus beheimateten Art und Kreuzungen mit anderen Arten ist ein riesiges Sortenspektrum in den verschiedensten Farben, mit unterschiedlichen Blütenformen (einfach, halbgefüllt, anemonenblütig, gefüllt)

sowie unterschiedlichsten Blütenzeichnungen (gepunktet oder gestreift) entstanden, sogenannte »Picotees«, die eigentlich auch gar nicht mehr *H. orientalis* heißen dürfen: Korrekterweise müssen sie als *H. x hybridus* oder *H.*-Orientalis-Hybriden bezeichnet werden.

Bekannte englische Züchter wie Eric Smith oder Helen Ballard, aber auch deutsche ZüchterInnen wie Gisela Schmiemann haben dazu beigetragen, dass das Sortiment mittlerweile beinahe unüberschaubar groß ist. Recht bekannt und daher häufig zu kaufen ist die »Lady«-Serie von Gisela Schmiemann ('White Lady', 'Pink Lady', 'Yellow Lady', nicht zu vergessen dabei die



Die Palmblatt-Schneerose, hier die bekannte Sorte 'Wester Flisk', unterscheidet sich von anderen Arten durch das feine, fingerartig geteilte Laub und die grünen, glockenförmigen Blüten.





Vertreter einer aus Samen gezogenen, durchweg halbgefüllt oder gefüllt blühenden Serie: 'Double Ellen White' mit reinweißen Blüten.



Mit Lenz- oder Schneerosen lassen sich traumhafte Frühlingbilder schaffen: *Helleborus* 'Double Ellen Spotted' zusammen mit Nelkenwurz (*Geum*-Hybride 'Werner Arends') und rotlaubigem Schaublatt (*Rodgersia podophylla* 'Rotlaub') im Hintergrund.



Meiner Meinung nach die spektakulärste Vertreterin der »Lady«-Serie: 'Blue Metallic Lady' mit dunkel purpurnen Blüten und schwarzrotem, metallisch glänzendem Laub.

herausragende 'Blue Metallic Lady' mit dunkelpurpurnen Blüten und schwarzrotem Laub) oder die »Double Ellen«-Serie, bestehend aus Sämlingspflanzen mit vorwiegend halbgefüllten oder auch gefüllten Blüten in unterschiedlichen Farbnuancen ('Double Ellen White', 'Double Ellen Spotted' mit gepunkteten oder 'Double Ellen Picotee' mit rosarot gerandeten bzw. überlaufenen Blüten).

Nicht selten werden Sämlinge ohne Sortennamen verkauft, einfach unter Angabe der Blütenfarbe und -form. Zwar weiß man dann nicht ganz genau, wie die Pflanze letzten Endes aussehen wird, aber häufig sind die Blüten spektakulär. Und ein Versuch lohnt sich!

#### Verwendung und Kombinationsmöglichkeiten

Alle *Helleborus* schätzen sonnige bis halbschattige Standorte, z. B. im lichten, wandernden Schatten von Gehölzen, und lockere, humose, eher kalkhaltige Böden mit gutem Wasserabzug. Ab der zweiten Jahreshälfte wird Trockenheit geschätzt und viel besser vertragen als zu große Nässe.

Schöne Kombinationsmöglichkeiten ergeben sich mit anderen frühblühenden Stauden wie Lungenkraut (*Pulmonaria*), Kaukasus-Vergissmeinnicht (*Brunnera macrophylla*), Primeln oder wintergrünen Gräsern wie *Carex* oder *Luzula* sowie mit frühen Zwiebel- oder Knollenpflanzen wie Schneeglöckchen, Märzenbecher, Winterling oder dem Frühling-Alpenveilchen (*Cyclamen coum*). Die lange haltbaren Blüten der Christ- oder Lenzrosen stellen auch ausgezeichnete Schnittblumen dar.

Bei allen Arbeiten mit den Pflanzen – egal ob Vasenschnitt, Frühjahrsrückschnitt der Vorjahresblätter, Pflanzung, Teilen

oder Abnahme von Samen – sollte man stets die sehr starke Giftigkeit berücksichtigen und sich entsprechend schützen. Diese toxische Wirkung ist auch der Grund, warum *Helleborus* als Heilpflanze allenfalls noch in homöopathischen Verdünnungen verwendet wird.

Helga Gropper

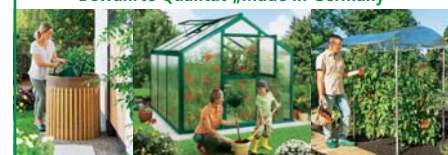


- ❖ Große Auswahl an Gewächshäusern ❖
- ❖ Vielfältiges Gartenartikel-Sortiment ❖
- ❖ Exklusive Neuheiten ❖

Über 2000 Produkte rund um Ihren Garten



Bewährte Qualität „Made in Germany“



Online-Shop: [www.beckmann-kg.de](http://www.beckmann-kg.de)

Ing. G. Beckmann KG • Simoniustraße 10  
88239 Wangen • Telefon 07522-97450  
Fax 07522-9745150 • [info@beckmann-kg.de](mailto:info@beckmann-kg.de)  
Besuchen Sie unseren großen Ausstellungsgarten

### Monatstipps

- Wetterbericht und 14-Tage-Wettertrends verfolgen: Bei dauerhaft milden Temperaturen können Winterschutzvorrichtungen ab Mitte des Monats langsam entfernt werden. Aber noch nicht aufräumen, sondern in der Nähe der jeweiligen Pflanzen liegen lassen, falls doch noch Kälteeinbrüche vorhergesagt werden.
- Bei warmer, trockener Witterung Erde in den Beeten lockern, Unkräuter entfernen, fertigen Kompost aufbringen.
- Bei Frostfreiheit können Gehölze und Stauden gepflanzt werden.
- Erste Aussaaten von Sommerblumen auf der Fensterbank oder im frostfreien Gewächshaus sind schon möglich.





Veredelte Tomaten mit Schrägschnitt nach dem Zusammenwachsen. Im Bild wurden sie geköpft, um zwei Haupttriebe zu erzielen. So genügt später ein Pflanzabstand von 1 m.

### Tomatenanzucht mit Veredeln

Sicher sind alle Anzuchten im Haus. Dennoch sollten Tomaten nicht allzu früh ausgesät werden, weil es nämlich in den noch kurzen Tagen mit niedrig stehender Sonne an Licht fehlt. Nur ganz Ungeduldige säen schon im Februar eine kleine Menge an Kirschtomaten aus, die später erfahrungsgemäß als erste fruchten. Diesen Vorzeitigen kann man die besten Plätze in der allerersten Reihe ganz an der Fensterscheibe geben. Die Hauptmenge folgt später, wenn es auch in der zweiten und dritten Reihe ausreichend Licht gibt. Etwas eiliger ist es auch, wenn veredelt werden soll. Durch die Veredelung verliert man eine Woche.

Die folgende Beschreibung mag sich vielleicht etwas umständlich lesen. Aber ein lohnenswerter Vorteil der eigenen Veredelung liegt in der freien Sortenwahl für die Edelsorte, während man ansonsten im Fachhandel meist nur eine Sorte als veredelte Jungpflanze bekommt. Außerdem ist es schon reizvoll, dieses Zusammenwachsen zweier verschiedener Pflanzen zu erleben, und es eignet sich zudem als ein anregendes Thema für eine Schulgarten- oder Jugendgruppe.

Dazu besorgt man sich – zusätzlich zu seinen gewünschten Fruchtarten – Saatgut einer Veredelungsunterlage. Beide sät man gleichzeitig in Saatkisten aus. Die Unterlagen vereinzelt man in eigene Töpfchen, sobald die Keimblätter voll entwickelt sind. Veredelt wird, wenn sich etwa drei bis vier echte Blätter entfaltet haben.

Nun köpft man nacheinander jeweils eine Edelsorte und eine Unterlagenspflanze. Ob dies ober- oder unterhalb der Keimblätter erfolgt, ist egal. Wichtig ist nur, dass beide etwa einen gleich großen Stängelquerschnitt aufweisen. Der Schnitt kann waagrecht oder auch schräg erfolgen,



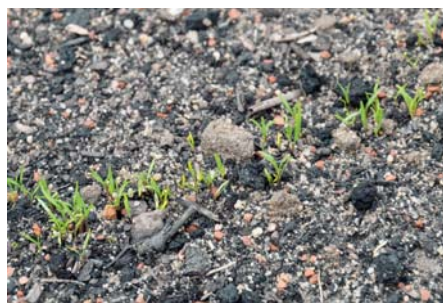
Dann bringt man den Kopf der Edelsorte dicht auf den Stumpf der Unterlage. Fixiert wird das Ganze mit Silikonklipsen (bei Nixdorf, z. B. mit Unterlagensorte 'Spirit F1', oder im Unterlagen-Saatgut 'Estamino F1' von Kiepenkerl enthalten). Auch eigene Konstruktionen sind denkbar. Wesentlich ist nur der feste und dichte Kontakt der beiden Pflanzenteile.

Während der ganzen Prozedur dürfen die Pflanzenteile nicht welken; notfalls besprüht man sie von Zeit zu Zeit mit Wasser. Die fertig veredelten Pflanzen stellt man am besten in eine Kiste, die bereits in einen großen, durchsichtigen Folienbeutel hineingeschoben wurde. Dort brauchen sie in den nächsten Tagen viel Licht – jedoch keine direkte Sonneneinstrahlung – und feuchte, »gespannte« Luft. Dazu wird mehrmals mit einer Sprühflasche besprüht.

Bei mir standen die Pflanzen am östlichen Küchenfenster. Bei Morgensonne habe ich sie etwas nach hinten gezogen, ab 10 Uhr standen sie dann direkt an der Scheibe. Nach 5 Tagen sind sie zusammengewachsen und können wie gewohnt weiter gepflegt werden.

### Gelbe Rüben richtig aussäen

Die Keimung von Gelben Rüben dauert bis zu drei Wochen und ist daher besonders störanfällig. Ganz häufig verschlämmt die Bodenoberfläche bei lehmigen Böden, so dass die Keimlinge nicht mehr durch die vertrocknete Kruste dringen können.



Gelbe-Rüben-Reihe – viel zu dicht! Sobald die Schneckengefahr vorbei ist, auf 3 cm Abstand vereinzeln!

## Aktuelles im: **Gemüsegarten**

»Säst du im März zu früh, ist's oft vergeb'ne Müh'.« Wenn gleich in einer zu frühen Saat immer noch ein gewisses Risiko stecken kann, so wird es mit den immer kürzeren Wintern kleiner. Zudem stammt der Spruch aus einer Zeit, die noch kein Verfrühungsvlies kannte.

aber einheitlich. Der Winkel muss bei allen Schrägschnitten gleich sein.

Daher lohnt es sich wirklich, bei der Aussaat »hundertfünfzigprozentig« exakt zu arbeiten.

Am besten gelingen alle Aussaaten, wenn der Untergrund gut abgesetzt und noch feucht ist. Bei Gelben Rüben sind Märzsaaten oft viel zuverlässiger als die Aussaat von Spätsorten im Mai/Juni. Ist der Boden zu trocken, wässert man am Vortag 15–20 l/m<sup>2</sup>, verteilt in mehreren Gießgängen über mehrere Stunden. Wer vor der Saat gießt, braucht später nicht mehr zu gießen, und so kann auch nichts verschlämmen.



Körner (hier Erbsen) in die Rille legen, andrücken und locker verfüllen.

Die Saatrille zieht man 2 cm tief (im Sandboden eher 3 cm). Im Zweifelsfall sät man etwas dichter als empfohlen. So dringen die Keimlinge später mit vereinter Kraft eher durch die Bodenoberfläche. Dann darf man aber keinesfalls rechtzeitig das Vereinzeln vergessen!

Nun drückt man die Samen zart in den feuchten Grund der Saatsfurche und verfüllt diese dann nur ganz locker von den Seiten mit Erde. Nicht mehr andrücken und nicht mehr angießen! Wer die Verschlämmung durch spätere Regenfälle fürchtet, kann jetzt ganz dünn Reste aus den Aussaatkistchen über die Saatrillen streuen. Oder das ganze Beet mit einem Vlies bedecken.

Wer zu den Gelben Rüben alle 20 cm ein schnell keimendes Radieschen-Samenkorn oder Kresse gelegt hat, hat so die Reihen markiert und kann nach Regenfällen schon bald die Flächen dazwischen aufhacken, um die Keimung mit genügend Sauerstoff aus der Luft zu unterstützen.



### Fruchtwechsel statt nematodenbefallene Gelbe Rüben

Manche langjährigen Gartennutzer säen jedoch gar keine Gelben Rüben mehr aus – und das ist oft auch richtig so. Leider hat es jetzt wohl auch mich erwischt: Meine Gelben Rüben hatten letztes Jahr die ganz typischen Anzeichen eines Nematoden-Befalls. So konnte ich zwar ganz nette Bilder mit »schönen« Befallssymptomen ernten – die Gelben Rüben aber blieben klein und teils auch unförmig.



Nematoden stechen immer wieder ins Wurzelgewebe. Das regt die Bildung der Seitenwurzeln an. Spätere wiederholte Einstiche in die Feinwurzeln bewirken den Kraushaareffekt. Zur Kontrolle Gelbe Rüben nicht aus dem Boden ziehen, sondern vorsichtig aushebeln.

Nematoden sind mikroskopisch kleine Fadenwürmer, auch Älchen genannt, die in einer großer Artenzahl in jedem Boden vorkommen. Manche sind unschädlich, andere haben wenige Lieblingsarten (wie Kartoffelnematoden, Rübenälchen an allen Gänsefußgewächsen), und manche haben ein breites Wirtsspektrum. Die meisten Nematoden an Gelben Rüben gehen auch an andere Arten.



Solch makellose Gelbe Rüben entstehen im Feldanbau mit vieljährigem Anbauabstand.

Die häufige Nematoden-Art *Pratylenchus penetrans* zum Beispiel geht sehr gerne an Mais oder Hülsenfrüchte. Aushungern kann man sie dagegen mit Rüben oder besser noch mit Tagetes.

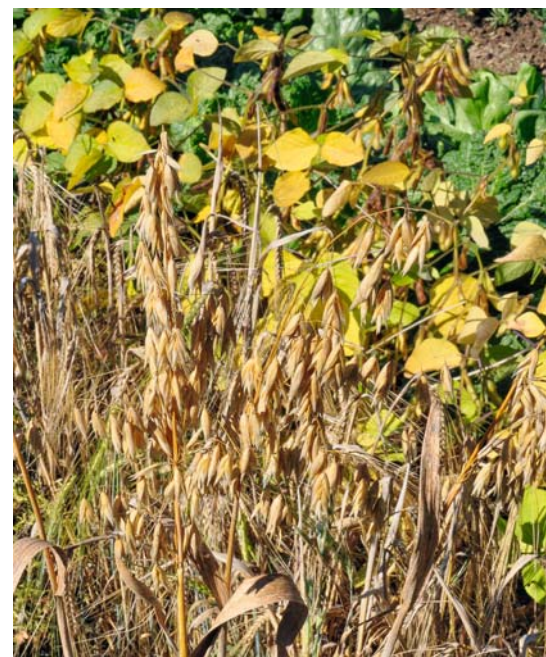
Leider sind gerade Gelbe Rüben sehr empfindlich. Am besten baut man mehrere Jahre keine mehr an. Die Erreger können mehrere Jahre im Boden überdauern. Ihr Bestand nimmt aber jährlich wieder ab. Nach etwa 5–6 Jahren kann man es wieder versuchen. Sehr günstig ist ein Anbau von Rüben, Roten Beten, Mangold oder Spinat im Vorjahr, sehr ungünstig sind Mais oder Bohnen. Wurzelpetersilie und Pastinaken werden zwar auch befallen, werden aber viel weniger geschädigt – und das Aushungern verzögert sich um noch ein Jahr.

Bevor man sich mit den weiteren an Gelben Rüben vorkommenden Nematoden beschäftigt, ist es sinnvoll, den Anbau einzelner Arten lieber nicht zu übertreiben. Vorbeugend und am sinnvollsten ist auf den Beeten ein bunter Wechsel an Kulturen, die aus den unterschiedlichsten Pflanzenfamilien stammen.

### Nackthafer

Normaler Hafer muss vor dem Genuss ebenso wie Dinkel oder Gerste maschinell entspelzt werden. Beim Nackthafer liegt das essbare Samenkorn ohne dicht anliegende Spelzen im Fruchtstand, so wie wir das beim Weizen oder beim Roggen kennen.

Im Gemüseschaugarten der Bayerischen Gartenakademie haben wir im letzten Jahr nicht wie früher üblich Sommergerste als Stützfrucht für Linsen angebaut, sondern diesen Hafer. Bekanntlich haben Linsen so schwache Triebe, dass sie bei feuchter Witterung oft am Boden aufliegen und dann schwer zu ernten sind. Oft faulen dann die Fruchthülsen auch vorzeitig.



Tschechischer Nackthafer als Stützfrucht in Linsen. Im Hintergrund Kichererbsen und Sojabohnen.

**Bestell-Liste für Saatgut** (siehe Ausgabe Januar 2019, Seiten 12–15): Obst- und Gartenbauverlag · Postfach 150309 · 80043 München  
Telefon (0 89) 54 43 05–14/15 · Fax (0 89) 54 43 05 41 · E-Mail: [bestellung@gartenbauvereine.org](mailto:bestellung@gartenbauvereine.org) ... oder direkt online unter [www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)

#### ARCHE NOAH-Sorten

172	Fleischtomate 'Rotes Herz'	€ 3,60
173	Salattomate 'Quedlinburger frühe Liebe'	€ 3,60
174	Monatserdbeere 'Fraise de Bois'	€ 3,60
175	Peperoni 'Leutschauer Schotenpfeffer'	€ 3,60
176	Paprika 'Paradisfrüchtiger Ungarisch'	€ 3,60
177	Stangenbohne 'Cornetti Viola'	€ 3,60
178	Kopfsalat 'Wintermarie'	€ 3,60
179	Blattpetersilie 'Walser'	€ 3,60
180	Spinat 'Pfarrgarten'	€ 3,60

#### Gemüse-Neuheiten

181	Bio Kirschtomate 'Zuckertraube' (8 Korn)	€ 1,99
182	Gelbe Bio Cherrytomate 'Sunviva' (6 Korn)	€ 3,99
183	Paprika 'Blocky-Mix' (6 Korn)	€ 3,99
184	Bio Steckerübe 'Friese Gele' (ca. 80 Pflanzen)	€ 2,99
185	Bio Pflücksalat-Mischung 'Babyleaf-Mix' (Saatband)	€ 3,99
186	Bio Spargelsalat 'Chinesische Keule' (ca. 80 Pflanzen)	€ 3,99
187	Bio Koriander (ca. 80 Pflanzen)	€ 2,99
188	Bio Schnitt-Knoblauch (ca. 80 Pflanzen)	€ 2,79
189	Bio Winterkresse (10 lfm)	€ 2,99

#### Blumen-Neuheiten

190	Sommeraster 'Hartz Mix' (ca. 50 Pflanzen)	€ 2,79
191	Sonnenhut 'Indian Summer' (ca. 40 Pflanzen)	€ 2,99
192	Sonnenblumen 'Happy Mix' (ca. 20 Pflanzen)	€ 3,99
193	Klatschmohn 'Sperli's Abendfeuer' (ca. 500 Pflanzen)	€ 1,99
194	Ziermangold 'Bright Lights' (ca. 50 Pflanzen)	€ 2,79
195	Saatteppich 'Blütenreicher Balkonkasten' (15x150 cm)	€ 3,99

#### Samenmischungen »Niederbayern blüht auf«

196	'Felgers Bienensommer' 100 g (für ca. 15 m <sup>2</sup> )	€ 4,30
197	'Felgers Bienensommer' 500 g (für ca. 75 m <sup>2</sup> )	€ 19,95

#### Bewährte Sorten aus den letzten Jahren

198	Stabtomate 'Phantasia' (5 Korn)	€ 5,49
199	Cocktailtomate 'Aranca' (5 Korn)	€ 5,49
200	Datteltomate 'Vespolino' (5 Korn)	€ 5,49
201	Mini-Aromagurke 'Picolino' (5 Korn)	€ 4,99
202	Hokkaido-Kürbis 'Uchiki Kuri' (5 Pflanzen)	€ 2,99
203	Spitzpaprika 'Roter Augsburger' (7 Korn)	€ 4,39
204	Rote Rübe 'Chioggia' (ca. 120 Pflanzen)	€ 1,99
205	Kletter-Zucchini 'Quine' (6 Korn)	€ 4,99

#### Bestellprämie:

Ab einem Saatgut-Bestellwert von € 25,00 erhalten Sie kostenlos 1 Packung **Rettich 'Typ Münchner Bier'** (weißer, großer Herbst- und Winterrettich).  
Ab einem Saatgut-Bestellwert von € 50,00 gibt es noch zusätzlich 1 Packung **'Ziertabak, weiß'** (einjährige, schöne Strukturpflanze, ca. 1 m hoch, Blüte Juni – September).

**Ab einem Samen-Bestellwert von € 50,00 liefern wir portofrei.**

Hinweis: Der Verlag ist bei der Saatgutbeschaffung nur Vermittler. Eine Garantie für Verfügbarkeit, Keimung und Wachstum kann von uns nicht übernommen werden.



Hafer ist wie alle Getreide eine gute Frucht zum Wechseln, denn sie bremst etliche Nematoden-Arten. Unsere Landsorte aus Tschechien (Firma Dreschflegel) wächst besonders groß und dekorativ, die Halme eignen sich bestens für Trockensträuße. Anders als beim Weizen fallen am Ende auch keine Spatzen über die fast reifen Halme her. Sie hinterlassen dann oft nur ein Stoppelfeld. Und wer will, kann die Samen ausdreschen.

Dazu gibt man die Fruchtstände in eine Mörtelwanne, trampelt und rutscht darauf (mit sauberen Schuhen) hin und her. Anschließend schüttelt man die leicht schräg gehaltene Wanne hin und her, so dass sich die schweren Körner in einer Ecke sammeln. Mit Hilfe verschiedener Siebe gewinnt man dann die sauberen Körner, oder durch Windsichtung: Dazu leert man die Körner bei leichtem Seitenwind aus gut 1 m Höhe zurück in die saubere Mörtelwanne. Noch enthaltene Spelzen trägt der Wind seitlich davon. Ich zermahle die Körner schließlich in der Getreidemühle und bereite Müsli daraus.

Wer Lust bekommen hat auf das eiweißreichste unter unseren Getreidearten (bis 7 % Eiweißgehalt), der kann es jetzt säen.

### Was sonst noch zu tun ist

- Meistens ist jetzt der erste Beetanbau im Freien möglich. Gestartet wird, sobald Hacke und Rechen mühelos und sauber über die Beete gleiten können.
- Die ersten Saaten sind Kresse, Radieschen, Rettich, Pelerbsen, Puffbohnen, Spinat, Gelbe Rüben, Pastinaken und Wurzelpetersilie.  
Erste Pflanzungen: Salate, Kohlrabi
- Praktisch alle Kulturen gedeihen besser unter Vlies, zumal es noch Reifnächte geben wird. Noch etwas deutlicher ist der Verfrühungseffekt unter Folientunnel.
- Auch im Gewächshaus werden Salate und Kohlrabi gepflanzt, Rettich, Radieschen und Salatrauke ausgesät.
- Im Haus werden Paprika vereinzelt, Tomaten ausgesät. Salataussaaten müssen in den ersten 24 Stunden kühl stehen und auch nach dem Keimen möglichst unter 15 °C.
- Schon früh sollte der gesamte Garten durchgejädet werden, um einjährige Unkräuter am Aussamen zu hindern.
- Früh-Ernten sind möglich von Gartenampfer, Winterheckzwiebeln und Etagenzwiebeln, überwintertem Blattmangold, Löwenzahnblättern, Gänseblümchen-Blättern und -Blüten sowie Veilchenblüten zur Salatdeko.
- Bevor es draußen so richtig grünt, sollten die alten Wintervorräte zügig aufgebraucht werden.



Anbau von Löwenzahn in Bamberg für Smoothies. Im Vordergrund wurde bereits geerntet.

### Löwenzahnsalat für Gourmets

Schon als Kind lernte ich diese mediterrane Spezialität kennen, bei der Nachbarsfamilie aus Sizilien. Der Vater zog mit den Kindern hinaus und sammelte Löwenzahnrosetten, die er mitsamt Wurzelansatz austach. Sie durften am besten noch keine oder nur ganz winzige Knospenansätze zeigen. Nach gründlichem Säubern wurden sie dann (ohne Wurzelansatz) mit Zitronensaft, Olivenöl, Salz und Pfeffer angerichtet.

Ich lernte später in Sizilien Radicchio-Salat mit Zwiebeln und Blut- oder Halbblut-Orangen kennen und entwickelte daraus dann die äußerst schmackhafte Variante Löwenzahn – Zwiebel – Tarocco. Durch die feine Säure, den Fruchtzucker und den Ölanteil treten die Bitterstoffe im Gaumen in den Hintergrund. Tarocco sind Halbblut-Orangen aus Sizilien, die es nur um den Februar herum im sehr guten Obst- und Gemüsehandel gibt. Die meisten Taroccos essen die Sizilianer lieber selbst.

Löwenzahnrosetten mit Wurzelansatz kann man auch blanchieren und als Pizza- belag verwenden. Sie erinnern dann im Geschmack an Artischocken, die ja auch Korbblütler sind und gesunde Bitterstoffe enthalten.

Marianne Scheu-Helgert



Farblich und geschmacklich eine Wucht: herber Löwenzahn, süß-saure, fruchtige Tarocco und süß-scharfe Zwiebel.

DIE ERSTEN IN ITALIEN  
SEIT 2014

Ihr  
Gemüsegarten  
mit einem  
Klick!

[www.gemuesepflanzen.shop](http://www.gemuesepflanzen.shop)



Unsere  
Empfehlung  
für diesen Monat:



Mediterrane  
Kräuter  
direkt vom  
italienischen  
Erzeuger



[www.gemuesepflanzen.shop](http://www.gemuesepflanzen.shop)

SOC. AGR. ORTO 2000 S.S. - VERONA - Italy  
Tel. +39 045 6151700 (von 8.30 bis 12.30)  
email: [shop@orto2000.com](mailto:shop@orto2000.com)





Aprikosen blühen bereits im März.

## Düngung von Obstgehölzen

### Im Hausgarten häufig entbehrlich und in der Regel nicht jährlich notwendig

Die Notwendigkeit und auch die Höhe von Düngungsmaßnahmen bei Obstbäumen ist immer ein beliebtes Diskussionsthema. Auch in Fachkreisen kursieren Meldungen über Wunderwirkungen auf Fruchtansatz und Fruchtgröße durch Dünger.

Letztendlich haben aber Probleme wie schlechte Erträge, geringe Fruchtgrößen oder mangelndes Wachstum meistens andere Ursachen. Schlechte Wasserversorgung, unzureichende Schnittmaßnahmen, fehlender Insektenflug oder auch einfach nur unpassendes Wetter sind in der Regel eher für geringes Triebwachstum oder schlechte Fruchtqualitäten verantwortlich.



Kleine Fruchtgrößen oder geringes Triebwachstum haben ihre Ursachen in Wassermangel oder Überbehängen und nicht einer fehlenden Düngung.

### Ziele einer Düngung

Ziel einer Düngung ist es, den Pflanzen die Nährstoffe, entsprechend ihrem Bedarf, zur Verfügung zu stellen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass der Boden selbst, durch Mineralisierung, ebenfalls Nährstoffe nachliefern kann. Dauerkulturen wie Obstbäume und Beerensträucher können Nährstoffe speichern und bei Bedarf wieder aus dem Holzkörper freisetzen.

Im Unterschied zu vielen Gemüsearten, haben Obstkulturen einen vergleichsweise geringen Nährstoffbedarf. Sie sollten daher auch nur sehr zurückhaltend mit Düngern versorgt werden. In Obstgärten, in denen die Baumscheiben regelmäßig mit organischen Materialien wie Kompost versorgt

## Aktuelles im: **Obstgarten**

Endlich geschafft. Der Frühling ist jetzt nicht mehr aufzuhalten. Wir freuen uns nach der tristen Winterzeit wieder auf etwas mehr Wärme und Sonne, und auch der Gang in den Garten macht nun richtig Freude. Anfangs des Monats treiben in frühen Lagen die Knospen der Obstbäume an und zum Monatsende hin blühen bereits die ersten Aprikosen auf.

werden, sind in der Regel keine zusätzlichen Düngemaßnahmen mehr notwendig. Allerdings dürfen auch Kompostgaben keinesfalls übertrieben werden. Pro Jahr sollten nicht mehr als 2–3 l/m<sup>2</sup>, das entspricht einer Schichthöhe von 2–3 mm, im Garten ausgebracht werden. In Anbetracht der häufig sehr hohen Phosphat- und Kaligehalte in Gartenböden sind solche Kompostgaben sogar eher nur im Abstand von 2–3 Jahren bei Obstgehölzen sinnvoll.



Gelegentliche Kompostgaben reichen zur Nährstoffversorgung von Obstbäumen in der Regel aus.

### Bodenprobe als Voraussetzung der Düngung

Die Grundlage für die Entscheidung, ob bestimmte Nährstoffe gegeben werden müssen ist in jedem Fall die Bodenuntersuchung. Hierbei werden die Nährstoffe Phosphor, Kalium, Magnesium bestimmt. Liegen die Werte im hohen bis sehr hohen Bereich, wie dies häufig der Fall ist, sollten keine Dünger mehr mit diesen Nährstoffen gegeben werden. Die Bodengehalte bei diesen drei Hauptnährstoffen ändern sich, auch über Jahre hinweg, nur wenig.

Stickstoff, als weiterer Hauptnährstoff wird bei der Standard-Bodenuntersuchung nicht miterfasst, da er starken Schwankungen unterliegt. Mit einem Nitrat-Schnelltest kann man ihn leicht selbst ermitteln. In Verbindung mit dem Humusgehalt des Bodens, der bei der Bodenuntersuchung ebenfalls ermittelt werden sollte, lässt sich dann die voraussichtliche Stickstoffnachlieferung aus der organischen Masse des Bodens abschätzen.

Der Stickstoffbedarf von Obstarten ist im Vergleich zu starkzehrenden Gemüsearten eher gering. So benötigt Weißkraut 27 g Stickstoff pro m<sup>2</sup>, ein Apfelbaum lediglich 3 g. Diese geringe Menge kann sogar auf Böden mit mittleren Humusgehalten allein aus der Bodenreserve nachgeliefert werden.

### Düngung auf Streuobstwiesen von Nutzungsart abhängig

Etwas anders mag sich die Situation auf Streuobstwiesen darstellen. Traditionell wurden Obstbäume zum einen auf eher kargen Standorten angelegt, die für andere landwirtschaftliche Nutzungen ausfielen. Die Notwendigkeit von Düngungsmaßnahmen hängt hier im Wesentlichen von der Grasnutzung ab. Werden die Wiesen mehrmals im Jahr gemäht und das Schnittgut zur Verwertung abtransportiert, werden, über Jahre hinweg betrachtet, doch große Nährstoffmengen entzogen. Diese müssen dann über eine Düngung wieder zugeführt werden. Die Düngungshöhe richtet sich dabei in erster Linie nach dem Nährstoffentzug durch das Schnittgut. Grundlage für eine Entscheidung ist aber auch hier zunächst das Ergebnis einer Bodenuntersuchung.

### Pflanzmaterial – worauf man achten sollte

Spätestens Mitte des Monats sollten Neupflanzungen mit wurzelnackten Obstgehölzen abgeschlossen werden. Vielfach wird heutzutage im Hausgarten Containerware verwendet. Solche Pflanzen können auch noch später in den Boden kommen. Containerpflanzen haben unbestreitbar Vorteile. Neben der Verlängerung der Pflanzsaison ist auch die Gefahr austrocknender Wurzeln gering. Zudem wachsen



Containerware hat Vorteile, birgt aber auch gewisse Risiken.



## Sonstige Arbeiten im März

- Himbeerruten auf 8–12 Stück pro m auslichten.
- Mehltaubefallene Triebspitzen entfernen.
- Wurzelaufläufer entfernen.
- Nisthilfen für Wildbienen aufstellen.
- Nach dem Sichtbarwerden der Blütenknospen bei verfrühten Erdbeeren, die Bedeckung an sehr warmen Tagen tagsüber abnehmen.
- Leimringe jetzt wieder entfernen.
- Baumscheiben von Obstbäumen und Beerensträuchern zur Verbesserung der Wasserversorgung und Unkrautunterdrückung z. B. mit Rindenmulch abdecken.
- An Jungbäumen kann die Verzweigung durch Kerben über der Knospe gefördert werden.

die Pflanzen am neuen Standort i. d. R. auch zügiger an, da sie keine Wurzelverluste durch das Roden erfahren haben.

Ein gewisses Risiko besteht beim Kauf von Containerbäumen im Frühjahr. Wenn die Bäume in kalten Wintern beim Produzenten nicht sachgerecht behandelt bzw. richtig geschützt wurden, kommt es nicht selten zu Frostschäden im Wurzelbereich. Der Kunde sieht diese Schäden zunächst nicht, da der ausgepflanzte Containerbaum häufig noch normal austreibt und erst nach einigen Wochen abstirbt. Werden die Ursachen eines solchen Absterbens von Käufer und Verkäufer unterschiedlich gesehen, kann es mit Reklamationen schwierig werden.

Minimieren lassen sich Risiken eigentlich nur dadurch, dass man seine Bäume in Baumschulen seines Vertrauens kauft, bei denen man davon ausgeht, dass diese ihre Containerware sorgsam behandeln. Zu einer guten Qualität des Pflanzmaterials gehören u. a. auch die Echtheit von Sorte



Halbstamm mit 3 gut entwickelte Seitentriebe in der richtigen Höhe

und Unterlage. Deren Namen sollten auf einem Etikett am Baum ausgewiesen und natürlich auch richtig sein.

Halb- und Hochstämme müssen mindestens 3 gut entwickelte, brauchbare Seitentriebe besitzen, die in der richtigen Höhe gleichmäßig um den Stamm verteilt sind. Der Stamm muss gerade und ohne Schäden sein. Bei Halbstämmen beginnt die Krone etwa ab 1,20 m, bei Hochstämmen bei ca. 1,80 m Höhe.

Für die Erziehung kleinkroniger Spindelbäume sind sogenannte Büsche auf einer schwachwachsenden Unterlage, mit einer Stammhöhe von ca. 60 cm und 5–8 gleichmäßig verteilten und flach abgehenden Seitentrieben ideal. Die Veredlungsstelle sollte sich sowohl beim Busch, als auch bei Halb- und Hochstämmen mindestens 10 cm über den Wurzelansätzen befinden.  
*Thomas Riehl*



Für die Spindelerziehung eignen sich Buschbäume auf schwachwachsender Unterlage mit flach abgehenden Seitentrieben.



Am Süßbach 1 • 85399 Hallbergmoos • Tel: 08 11/99 67 93 23

## Obstbäume für kleine Gärten

### Informations- und Verkaufstage

Fr, 08.03./Sa, 09.03.2019, 13–18 Uhr  
Fr, 22.03./Sa, 23.03.2018, 8–16 Uhr

- **umfassende Beratung** vor dem Baumkauf
- langjährig **bewährte Sorten**
- gesundes Pflanzgut **höchster Qualität**
- patentierter Multi-Wurzel-Container garantiert **optimales Weiterwachsen**
- **Ertrag** setzt ab dem 2. Standjahr ein
- **einfache Kronenerziehung** (z. B. als Spalier, Spindel oder Buschbaum)
- einfacher und wirkungsvoller **Schutz vor Obstmaden, Vögeln und Kirschessigfliege**
- inkl. **Schnitt- und Pflegeanleitung**
- Fordern Sie kostenfrei die **Broschüre „Obst für kleine Gärten“** an ([info@obstzentrum.de](mailto:info@obstzentrum.de))!
- **NEU: allergikerfreundliche Apfelsorten**

## FACHKURSE

### Obstbaumschnitt – verständlich für jedermann!

Fr, 08.03., 14.30 Uhr / Sa, 09.03., 10.30 Uhr  
Fr, 22.03., 14.30 Uhr / Sa, 23.03., 10.30 Uhr:

**Vortrag** (ca. 75 min) und anschließende **Schnittvorführung** (ca. 60 min) im Obst-schaugarten. Vermittlung der **einfachen Grundregeln, die zum Erfolg führen** (Grundkurs) (alle Kurse inhaltlich identisch)

### Spezieller Obstbaumschnitt

Sa, 09.03., 13.30 Uhr / Sa, 23.03., 13.30 Uhr:

**Vortrag** (75 min) und anschließende **Schnittvorführung** (ca. 45 min) im Obst-schaugarten. Schwerpunkte sind **Stein- und Beerenobst** sowie **Spezialtechniken** (Aufbaukurs)

Die Fachkurse sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden.

**Wir sind für Sie da: Beratung und Verkauf**

**01. März – 15. Mai:**

**Mittwoch** 16–18 Uhr, **Freitag** 13–18 Uhr  
und **Samstag** 8–12 Uhr

**Infos und Online-Shop:**  
[www.obstzentrum.de](http://www.obstzentrum.de)



## Kräuter: **Bulbine, Katzenschwanzpflanze**



Man kann die sukkulente Bulbine ganzjährig im Topf halten und sogar wie eine Zimmerpflanze am Fenster kultivieren. Dann sollte sie alle 2–3 Jahre umgetopft werden.

Die sukkulente Pflanze gehört zur Familie der Affodilgewächse (*Asphodeloideae*) und stammt aus der südafrikanischen Kapregion. Der Gattungsname *Bulbine* leitet sich vom lateinischen Wort für Knolle oder Zwiebel ab. Doch wie viele der über 50 Arten dieser Gattung besitzt die Katzenschwanzpflanze (*Bulbine frutescens*) gar keine solchen Überwinterungsorgane. Wegen ihrer heilenden Wirkungen nennt man sie auch Brenn-Geleepflanze.

**BESCHREIBUNG:** Das etwa 50 cm hohe Liliengewächs ist mehrjährig und immergrün und verträgt im Gegensatz zu allen anderen Arten dieser Gattung sogar ein paar Frostgrade (bis  $-5\text{ }^{\circ}\text{C}$ ). Ihre länglichen, fleischigen Blattröhren erinnern an Schnittlauch. An dünnen Stielen erheben sich zwischen Mai und September die Ähren aus gelben, manchmal ins Orange gehenden Blüten; im Haus sogar auch über Winter.

**PFLEGE:** Bevorzugter Standort ist im ausreichend großen Topf und in lockerem Substrat an einem voll sonnigen Platz. Zum Schutz vor Staunässe im Freien keinen Untersetzer verwenden. Das Entfernen abgeblühter Blütenstände regt die

Bildung weiterer Blüten an. »Abgeerntete« Blätter wachsen rasch wieder nach.

Da die Pflanze aus ihrer Heimat Trockenheit gewohnt ist, darf sie zwar im Sommerhalbjahr immer wieder mal kräftig gegossen, im Winter aber relativ trocken gehalten werden. Vor Beginn stärkerer Fröste bringt man sie wie eine Kübelpflanze in Wintergarten, Keller oder Treppenhaus, wo man sie idealerweise bei  $5\text{--}12\text{ }^{\circ}\text{C}$  überwintert.

Die Bulbine lässt sich durch Aussaat im Frühjahr vermehren. Einfacher geht es mit Stolonen (Ablegern), weil die Seitentriebe oft lange Wurzel-»Stelzen« treiben.

**VERWENDUNG:** Wenn man eines der Blätter abreißt, lässt sich aus der Wunde ein geleeartiger Saft hervorpresen. Er enthält antibakterielle Wirkstoffe und wird zur Ersten Hilfe bei Verbrennungen, Hautausschlägen und Insektenstichen eingesetzt – ähnlich wie bei Aloe, aber ohne das problematische Aloin. Überdies wurde in der afrikanischen Tradition aus den frischen Blättern ein Tee zubereitet, der gegen Erkältung und Husten helfen soll sowie sogar bei Infektionen der Harnwege und gegen Arthritis.

Robert Sulzberger

## Bienenpflanze: **Kriechender Günsel**



Bei dieser kleinen, unscheinbaren und weitgehend unbekanntem Pflanze würde es sich lohnen, ihre schönen blauen Blüten mit der Lupe anzusehen. Die »Oberlippe« dieses Lippenblütlers ist kaum sichtbar.

Der Kriechende Günsel (*Ajuga reptans*) gehört zur Familie der Lippenblütler (*Lamiaceae*). Er ist in Europa, Nordafrika und im Kaukasusgebiet verbreitet. Der Volksmund hat nicht gespart mit klangvollen Namensgebungen – er wird u. a. Gurgelkraut, Gülden Günsel, Blauer Gukguk, Hundzung, Lorenzkraut, Wundkraut, Melcherdözen, Sappenkraut, Wiesenkräutlein und Zapfenkraut genannt.

**BESCHREIBUNG:** Die gestielten Laubblätter sind in grundständigen Rosetten angeordnet, oberseits glänzend und häufig rot unterlaufen. Die Blütezeit beginnt Anfang April und dauert bis Juni. Der Blütenstand beginnt knapp über dem Boden. Der vierkantige, behaarte Stängel wird etwa 10–30 cm hoch und ragt wie eine Kerze aus der Wiese. Die Blütenfarbe ist blau-violett. Die Pflanze bildet Ausläufer und ist deshalb leicht vermehrbar.

**ÖKOLOGISCHE BETRACHTUNG:** Die ausdauernde, mehrjährige Pflanze gedeiht auf nährstoffreichen, neutralen oder leicht sauren, humosen Wiesenböden, an Wald-rändern und unter Hecken. Im Garten kann sie im Halbschatten als niedrige Zierpflanze oder Bodendecker eingesetzt

werden. Sie ist pflegeleicht und kann bei Bedarf auch gemäht werden. Für die Wildkräuterküche können Blätter und Blüten gesammelt und als Salatbeigabe roh verwendet werden.

**POLLEN- UND NEKTARBEDEUTUNG:** Der Pollenwert liegt auf einer Skala von 1 bis 4 nur bei 1, der Nektarwert bei 2. Weil die Blütezeit jedoch vergleichsweise früh im Jahr beginnt, profitieren viele im zeitigen Frühling aktive Insekten von seinem Nektar. Er bietet Weißfling, Hauhechel-Bläuling und Distelfalter wertvolle Nahrung. Außerdem wirkt er wie magnetisch anziehend auf viele Wildbienen. Auf dem Blütenstand sind etwa 20 Arten zu finden, u. a. Acker-, Baum-, Kuckucks-, Erdhummeln, Langhornbienen, Rostrote Mauerbiene, Mörtelbiene.

**HEILWIRKUNG:** Die Heilpflanze enthält u. a. Gerbstoffe, Saponine und Glykoside. In der Volksmedizin wurde Günsel äußerlich gegen Wunden, Narben oder Geschwüre angewendet, innerlich als Tee gegen Sodbrennen, Einschlafbeschwerden, Rheuma, Magengeschwüre. Seine Wirkung ist u. a. antibakteriell, entzündungshemmend und schmerzstillend. Ulrike Windsperger



# Kurz & bündig

## Ergebnis »Stunde der Wintervögel 2019«: Haussperling erobert 1. Platz

Erstmals seit 2012 belegt der Haussperling wieder den Spitzenplatz bei der 14. »Stunde der Wintervögel«. Der Spatz hatte letztes Jahr wegen des trockenen Sommers einen guten Bruterfolg. Die Jahre zuvor hatte der beliebte Allerweltsvogel dagegen eher Aufsehen erregt, weil er regional fehlte.

Auffällig waren dieses Jahr die geringeren Zahlen der Meisen. So landete die letztjährige Erstplatzierte, die Kohlmeise, nur auf Platz 3, und die Blaumeise auf Platz 5. Bei diese klassischen Futterhausbesuchern, daneben noch Sumpf- und Tannenmeisen, wurden deutlich weniger Tiere gezählt. Auch die Beobachtungen von Waldvögeln wie Kleiber, Eichelhäher, Buntspecht und Gimpel liegen in diesem Jahr niedriger als im langjährigen Mittel.

Den zweiten Platz sicherte sich der Feldsperling. Trotz des sehr trockenen Sommers und *Usutu-Virus* belegt die Amsel einen soliden Platz 4.

Der Grünfink erreicht 2019 sein bisher schlechtestes Ergebnis mit Platz 8. Hauptgrund dafür ist der Erreger *Trichomonas gallinae*, der v. a. in den Sommermonaten die Grünfinken befällt. Aber auch die Ver-



Ein besonderer Wintergast war in diesem Jahr der Erlenzeisig. Er landete auf Platz 6 (Vorjahr Rang 14) änderung in der Landwirtschaft, die immer weniger Erntereste und Wildblumensamen für die Finken bereithält, tragen zu dem Verlust bei.

Dank eines guten Obstjahres wurden vermehrt Drosseln gezählt. So sprang die Wacholderdrossel von ihrem letztjährigen Platz 29 dieses Jahr auf Platz 15.

Insgesamt haben rund 30.500 Teilnehmer in Bayern über 827.600 Vögel gemeldet. Diese hohe Anzahl zeigt, wie groß das Interesse an der heimischen Natur ist. Alle Ergebnisse unter [www.lbv.de](http://www.lbv.de)

## Leserbrief zur Stellungnahme des Landesverbandes zum Volksbegehren »Artenvielfalt« (Ausgabe 2/2019)

Ich bin maßlos enttäuscht, ja entsetzt über die Stellungnahme des Landesverbandes zum Volksbegehren. Da schreibt unser Präsident fast eine Seite lang, was er, seine 3.300 Vereine und über 500.000 Mitglieder alles leisten, um die biologische Vielfalt zu erhalten. **Und trotzdem haben wir rund 75 % aller Insekten verloren.** (...)

Was bitte ist an diesem Volksbegehren bedenklich? Selbst wenn man einzelne Inhalte kritisch sieht: Der Landtag hat die Möglichkeit zu Änderungen. Oder befürchtet man, bei regierenden Parteien und mächtigen Verbänden, z. B. beim Bauernverband anzuecken?

Ich bin zutiefst überzeugt, dass wir uns angesichts der massiven Umweltprobleme bei solchen, im Grundsatz richtigen Aktionen laut und deutlich »pro« äußern müssen, wenn wir glaubwürdig bleiben wollen. Der Gesamtvorstand des OGV Wenzelnbach hat sich anders als der Landesverband entschieden. Er hat einstimmig beschlossen, allen Bürgerinnen und Bürgern und insbesondere den Mitgliedern zu empfehlen, sich in die Listen für das Volksbegehren einzutragen.

Heinz-Joachim Daschner

1. Vorsitzender, OGV Wenzelnbach

## GARTENPFLEGE LEICHT GEMACHT MIT MANTIS: Ihr Traumgarten wird wahr

100  
TAGE

GELD-ZURÜCK  
GARANTIE

5  
JAHRE

KUNDEN  
GARANTIE

LEBENS  
LANGE

HACKELEMENTE  
GARANTIE



**M**öchten Sie Ihr eigenes Obst und Gemüse in Ihrem Garten anbauen? Oder wünschen Sie sich einen wunderschönen blühenden gepflegten Garten?

Manche denken, dass es ihnen an Zeit, Kompetenz oder auch an Kraft mangelt. Und ja Gartenpflege kann mühsam und enttäuschend sein...ohne die richtigen Geräte.

**Die Mantis Gartenfräse:** ihr bester Helfer im Garten. Das richtige Produkt, sowohl Leistung als auch leichtes Handling kombiniert, so wurde die Mantis Gartenfräse vor 40 Jahren konzipiert. Seitdem überzeugt die Mantis Gartenfräse durch ihre Effizienz, Benutzerfreundlichkeit, Robustheit, und Langlebigkeit.

**Realisieren Sie Ihren Traumgarten!**  
Fordern Sie jetzt Ihren Mantis Gratis-Ratgeber!

### IHRE PLUSPUNKTE :

- ✓ LEICHTIGKEIT
- ✓ HANDLICHKEIT
- ✓ ROBUSTHEIT
- ✓ LEISTUNGSSTÄRKE
- ✓ VIELSEITIGKEIT



**Mantis**  
Expect Big Things™

Mantis Verbindungsbüro Deutschland  
Postfach 10 05 43 - 66 005 Saarbrücken  
[www.mantis.de.com](http://www.mantis.de.com)



**Bestellen Sie noch heute  
den Mantis-Gratisratgeber  
unter [www.mantis.de.com/ratgeber2](http://www.mantis.de.com/ratgeber2)  
oder rufen Sie uns an unter:  
0180 3000 208  
(zum Ortstarif)**





Links: Dekorativ genetzte israelische Galia-Melonen  
Mitte: Eine typische spanische Honigmelone  
Rechts: Rotfleischige Wassermelone 'Sugar Belle' im Gewächshaus

## Melonen gedeihen viel leichter als man denkt

2017, das war ein Sommer wie in der heißen Provence, ideal für die leckeren Melonen. Doch auch in normalen Jahren gelingt der Anbau bei uns – vorausgesetzt, man verwendet die richtigen Sorten und kultiviert nicht gerade auf schweren, kalten Lehm- und Lössböden. Ideal sind Hoch- und Frühbeete, viel Kompost und leichte, humose Böden.

Zuckermelonen trugen schon um 1600 dazu bei, den Ruhm der französischen Küche zu begründen. Das gelang allerdings nur mit sehr aufwändigen Methoden. Was heute eine Abdeckung des Bodens mit schwarzer Mulchfolie preiswert bewirkt (höhere Bodentemperatur und damit ein beschleunigtes Wachstum), dazu waren früher gläserne Minifruhbeete (cloches) und schwere Treibglocken aus Glas nötig. Für eine frühe Reife wurden sie abends schützend über die Pflanzen gestülpt und morgens wieder abgenommen. Die Wärme verbessert auch den Geschmack.

### Melonen aus eigener Ernte

Schlendert man im Sommer über einen Markt, fällt sofort die Vielfalt der unterschiedlichen Melonen ins Auge. Neben den runden oder walzenförmigen Wassermelonen mit rotem Fruchtfleisch findet man die zitronengelben, spitz zulaufenden Spanischen Honigmelonen, die dekorativ genetzten israelischen Galia-Melonen mit grünem Fruchtfleisch, graugrün gerippte Zuckermelonen, Netzmelonen mit korkiger Haut aus Italien und zeppelförmige, braunschalige Melonen aus Andalusien.

Rund 30 Arten Melonen sind bekannt. Bei den vor Saft strotzenden Wassermelonen mit karminrotem Fruchtfleisch sollte schon ein warmer Sommer mitspielen. Dennoch lohnt sich das Probieren. 'Sugar Baby' und die gegen die Fusarium-Welke resistente 'Red Star F1' (Kiepenkerl) sind gute, frühe Sorten, die sicher gedeihen. Als Neuheiten im Sortiment gibt es Sorten ohne Kerne und Mini-Wassermelonen von ca. 15 cm Durchmesser, außerdem solche mit gelbem Fruchtfleisch.

Mitte: Durch Einnetzen werden diese Zuckermelonen vor frühzeitigem Abfallen geschützt.

Rechts: Die Sorten der Charantais-Gruppe kündigen ihre Reife durch leichte Risse im Bereich des Stielansatzes an und mit einem herrlichen Duft.

### Nur frühe Sorten bringen Freude

Lohnt sich in unserem Klima der Anbau von Melonen? Für Gewächshausbesitzer ist das gar keine Frage und für leidenschaftliche Freizeitgärtner auch nicht. Doch in kalten Sommern kann es immer noch eine Herausforderung sein.

Zuckermelonen haben kleinere Früchte von 500–800 g Gewicht, dafür sitzen 5–7 Stück an einer Pflanze. An Beliebtheit gewonnen haben Zuckermelonen durch immer früher reifende Züchtungen mit besserem Aroma. Achten Sie auf Sorten wie 'Fiesta', 'Artemis' oder 'Caribbean Gold', eine Sorte, die nicht nur resistent ist gegen Fusarium-Welke, sondern auch hochtolerant gegen Blattläuse und Mehltau.

Die Welke stellt sich leider (wie auch bei Gurken) nach einigen Jahren in fast jedem Gewächshaus ein. Mitten im Sommer und innerhalb von wenigen Tagen sterben die Pflanzen ab. Vorbeugend helfen kann nur ein Austausch des Bodens sowie die Kultur in Gefäßen, Erdsäcken oder in Kisten. Die letzte Methode hat sich im Gewächshaus bewährt: Man füllt eine Obstkiste 15–20 cm hoch mit nährstoffreicher Blumenerde und setzt eine Melonenpflanze hinein. Von warmer Luft umgeben wird sie sich bald üppig entwickeln.



Eine Delikatesse: Melone mit Parmaschinken

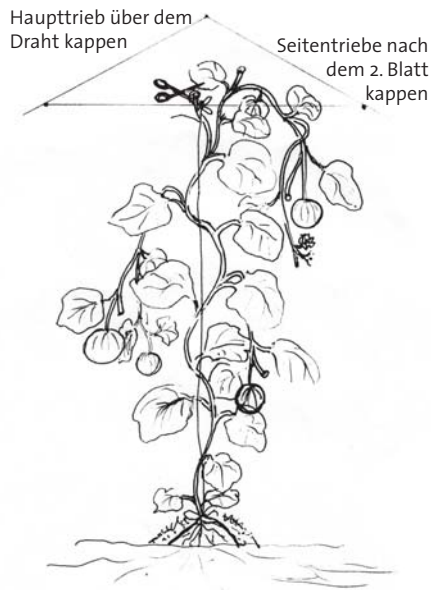
Wirklich empfehlenswert und sicher für die Freiland- und Frühbeet-Kultur sind in unseren Breiten nur die mittelgroßen Zuckermelonen aus der Gruppe Cantaloup-Charentais, die man auch in Cavailon verwendet.

### Gewächshaus-Kultur

Im Gewächshaus gedeihen die Melonen erheblich sicherer als im Freien. Die Kultur ist ähnlich wie bei Gurken. Der Pflanzabstand beträgt 50 x 100 cm. Die Pflanzen benötigen regelmäßig Nährstoffe durch wöchentliche Flüssigdüngung.







Schnittschema für Melonen im Gewächshaus. Sinnvoll ist es im Gewächshaus auf Dämme zu pflanzen mit einer Mulchschicht aus Stroh, halbverrottetem Mist oder lockerem, humusreichem Substrat

Versuchen Sie es mit Cantaloupen, die gerne an Schnüren in die Höhe klettern. Dafür benötigen die Pflanzen einen beherrzten Schnitt, ähnlich wie Gurken: Bis 1 m Höhe zunächst alle Früchte entfernen, damit die Pflanze genügend Wurzeln und Blätter entwickelt. Ist der Haupttrieb bei ca. 2 m Höhe angekommen, wird er gekappt. Sofort erscheinen Seitentriebe mit nach unten hängenden Blättern und Blütenanlagen. Nach dem zweiten Blattansatz werden auch sie jeweils abgeschnitten und weitere Triebe immer nach dem Blatt mit dem ersten Fruchtansatz.

Die vielen Triebe ohne Früchte schneidet man einfach heraus. Ab Ende Juli kann geerntet werden. 6–7 schöne, zuckersüße Melonen können Sie pro Pflanze erwarten, bei Wassermelonen immerhin 3–4.

## Anbau-Tipps fürs Freiland

Im Freiland, im Frühbeet oder unter einem schützenden Folientunnel pflanzt man im Abstand von 40 x 80 cm erst, wenn sich der Boden genügend erwärmt hat, und möglichst zu Beginn einer Schönwetterperiode, also Mitte/Ende Mai. Bei einer Vorkulturzeit von 7–8 Wochen ergibt sich daraus ein Saattermin Anfang/Mitte April.

– Weil die Melonenwurzeln sehr empfindlich sind und ein Pikieren oder Auseinanderreißen nicht vertragen, wird gleich in Töpfe von 7–8 cm Durchmesser oder in Topfplatten gesät, jeweils 2 Korn pro Topf. Die Aussaaterde sollte wie der spätere Freilandboden sehr locker, luftig und humusreich sein.

– Zu viel Nässe und Kälte bekommen den Pflanzen nicht. Deshalb wird im Gewächshaus oder auf der Fensterbank bei mindestens 22–26 °C ausgesät. Auch nachts darf es nicht viel kälter sein, dann wachsen die Jungpflanzen schnell heran.

– Auf warmen, sandigen und humusreichen Böden fassen Melonen bald Fuß und breiten sich mit ihrem dichten Blattwerk aus. Wie bei den Gurken hat es sich gut bewährt, das Beet mit einer schwarzen, geschlitzten oder perforierten Mulchfolie zu bedecken und in kreuzweise Einschnitte zu pflanzen. Darunter bleibt es schön mollig warm, was den flach streichenden Wurzeln sehr gut bekommt.

– Gedüngt wird schon vor dem Abdecken mit Folie, und zwar mit abgelagertem Mist, getrocknetem Rindermist (gibt es fertig als Pellets im Handel) oder mit viel nährstoffreichem Kompost.

– Melonen fruchten an den Seitentrieben. Wenn man den Haupttrieb schon bei der Anzucht nach dem 4. oder 5. Blatt kappt, verzweigen sich die Pflanzen schnell und beginnen bald mit der Blüte. Bestäuber sind Bienen und Hummeln, notfalls hilft man mit einem Pinsel nach. Bis spätestens Anfang August sollten sich Fruchtansätze gebildet haben.

– Das Aufleiten an Gittern bekommt allen Melonen gut, ebenso an Schnüren im Gewächshaus. Sie wachsen in warmer Luft viel besser als auf dem Boden kriechend. Auch das Ernten ist bequemer.

– Packen Sie die reifenden Früchte in ein Netz oder in einen gebrauchten Strumpf, um zu verhindern, dass die Früchte abreißen und vorzeitig abfallen. Im Freien reifen die Früchte besser, wenn sie auf untergeschobenen Töpfen liegen.

**Tipp:** Setzen Melonen bei kaltem Wetter keine Früchte an, kann man an einem sonnigen Vormittag den Blütenstaub einer männlichen Blüte mit dem Pinsel auf die Narbe einer weiblichen übertragen. Weibliche Blüten erkennt man am dicken, runden Fruchtknoten. Sie sind viel seltener als die männlichen.

## Gute Kübelpflanzen

Zuckermelonen gedeihen auch in Töpfen. Geben Sie den Pflanzen eine sehr lockere, vergießfeste Erde und düngen Sie nach dem Anwachsen alle 2 Wochen mit Flüssigdünger. Die Triebe können auch hier an Gittern aufgeleitet werden.

Eine spezielle Züchtung für Terrasse und Balkon ist 'Orange Beauty F1', die sich durch kurze Ranken, viele, mittelgroße, süße Früchte auszeichnet, die früh reifen.  
*Siegfried Stein*

**KIEPENKERL**  
AUS FREUDE AM GÄRTNERN

**KIEPENKERL**  
FARBENREICHES  
Mehrjährige Blumenmischung aus  
Wild- und Gartensümpfen

**KIEPENKERL**  
KUNSTBELEBTE GEMISCHT  
Pollen und Nektar für Hummeln & Bestäuber

Mein Blütenfestival

**EIN HERZ FÜR NÜTZLINGE**

Entdecken Sie unsere ein- und mehrjährigen Blumenmischungen. Bieten Sie Bienen, Hummeln, Schmetterlingen & vielen anderen Insekten Lebensraum und Nektar.

Bruno Nebelung Kunden-Service · kontakt@nebelung.de · www.nebelung.de





Honigbienen sammeln Pollen und Nektar des Gänseblümchens  
(Foto: F. Rickenbach)

## Das Gänseblümchen und seine Gäste

Der Frühling beginnt erst, wenn man auf sieben Gänseblümchen gleichzeitig treten kann – so heißt es jedenfalls in England. Doch sogar schon an schneearmen Wintertagen kommt einem das Blümchen immer wieder unter.

Der botanische Name des Gänseblümchens *Bellis perennis* leitet sich von lateinisch *bellus* = schön, hübsch und *perennis* = ausdauernd, mehrjährig ab. Dieser kleine Korbblütler zählt zu den bekanntesten heimischen Pflanzen, die selbst der reine Stadtmensch kennt. Darauf weisen auch die überaus zahlreichen volkstümlichen Namen hin – um hier nur einige zu nennen, wie Maßliebchen, Marienblume, Himmelblume, Tausendschön, Margritli, Maiblume, Gänseliese oder Sommerröschen.

### Bei Kindern beliebt

Die »ausdauernde Schöne« ist meist auch die erste Blume, die Landkinder in der Natur kennenlernen. Gerne werden kleine Blütenkränze gebunden, im Puppengeschirr wird mit den Blüten Suppe gekocht, später befragt man die Blume, durch Abzupfen der zahlreichen Blütenblätter, mit der besten Freundin als Liebesorakel: Er liebt mich, er liebt mich nicht ...

Gänseblümchen wurde der kleine Korbblütler genannt, weil er sich in den Dörfern auf den Wiesen rund um den Löschweiher ausbreitete, auf denen wiederum die Gänse weideten. Diese hielten das Gras recht kurz und sorgten so für perfekte Lebensbedingungen für ein Blümchen, das sich nur allzu gern nach dem Sonnenstand richtet. Im Verlauf des Tages neigen sich die offenen Blüten stets in Richtung Sonne. Ist es bewölkt oder beginnt es zu regnen, schließen sich die Blüten schützend über der gelben Scheibe in der Mitte.

### Auf Wiesen und Rasen

Das weitverbreitete Gänseblümchen ist mit keinem heimischen Korbblütler zu verwechseln. Aus der mehrjährigen Blatt-

rosette mit den kleinbleibenden Blättern entspringt ein blattloser, bis 15 cm hoher Stängel mit nur einer Blüte.

Ursprünglich in Südeuropa heimisch, kam die kleine, überlebenstüchtige Pflanze schon in vorgeschichtlicher Zeit mit der Entwicklung weiträumiger Wiesen und Weiden nach Mittel- und Nordeuropa. Später förderten Rasenflächen in Gärten und Parks die weitere Verbreitung. Grasplätze, Brachland, Weg- und Ackerraine werden ebenfalls besiedelt. In den Alpen steigt es bis in eine Höhenlage von 2.040 m auf. Später gelangte der kleine Korbblütler durch den Menschen nach Nord- und Südamerika, Afrika und Australien.

### Lange Blütezeit

Das bescheidene Blümchen zählt zu den blühfreudigsten Pflanzen der heimischen Flora. Ist genügend Licht vorhanden, dann blühen die Gänseblümchen praktisch das ganze Jahr über und ertragen auf schneefreien Flächen Trockenfrost bis zu  $-17^{\circ}\text{C}$  ohne Schaden. Selbst unter einer dünnen Schneedecke vermögen sich die Blütenkörbchen zu entfalten.

Wächst das Gänseblümchen auf einer Mähwiese, kann es etwa ab Mitte Mai wegen zunehmender Beschattung durch Gräser und andere Kräuter keine Blütenknospen mehr anlegen. Erst nach der Mahd kommt es zu einer zweiten Blüte. Auf kurz geschorenen Rasen hingegen erweist sich das Gänseblümchen geradezu als Dauerblüher.

Auf Zierrasen pflanzt man gerne auch Zuchtformen mit gefüllten Körbchen, in denen die Scheibenblüten durch Zungenblüten ersetzt sind. Eine bekannte und gern verwendete Sorte ist *Bellis perennis* 'Pomponette' mit rosa bis roten Blüten.

### Haut- und Zweiflügler als Bestäuber

Mehr als 100 Einzelblüten sind beim Gänseblümchen in einem körbchenförmigen, nur 1–3 cm breiten Blütenstand vereint. Im Zentrum stehen zwischen 75 und 125 goldgelbe, zwittrige, 1–2 mm lange Röhrenblüten. Die an ihrem heranwachsenden Griffel sitzenden Haare drängen den Pollen vor sich her und bieten ihn so bei einer Berührung den besuchenden Insekten dar.

Im Einsatz für gesunde Pflanzen aus Ihrer Gärtnerei:  
Wir stellen Ihnen unsere kleinsten Mitarbeiter vor beim



**NATÜRLICH MIT  
NÜTZLINGEN**

**Tag des Nützlings**  
am 23. März 2019



Es warten auf Sie Führungen, Informationen - und unsere lebendigen kleinen Helfer.  
Beteiligte Betriebe finden Sie unter [www.natuerlich-mit-nuetzlingen.org](http://www.natuerlich-mit-nuetzlingen.org)



Die Narben der randständigen weißen, weiblichen Zungenblüten sind vor der Pollenreife der Röhren- oder Scheibenblüten empfängnisfähig. Letztere blühen nacheinander von außen nach innen auf. Für die Fremdbestäubung sorgen Schwebfliegen, Honigbienen, Hummeln sowie Sand- und Furchenbienen, darunter die Rotschopfige Sandbiene (*Andrena haemorrhoa*), Kleine Sandbiene (*A. minutula*), die Verbreitete Furchenbiene (*Halictus tumulorum*) und die Gemeine Furchenbiene (*Lasioglossum calceatum*). Gelegentlich finden sich auch Käfer und Falter ein.

Bei bestäubten Blüten entwickelt sich aus dem Fruchtknoten ein Nüsschen, Achäne genannt. Die Samen werden durch Regen, Wind oder Tiere (vor allem Schafe, Rinder, Wild, Regenwürmer) verbreitet.

### Heil- und Küchenpflanze

Schon Plinius der Ältere erwähnte das Gänseblümchen in seiner *Naturalis historia*. Auch die »Väter der Botanik«, Hieronymus Bock und Leonard Fuchs, reiheten das Gänseblümchen in die Rubrik »*Consolida minor*« ein, womit seine wundheilende Wirkung hervorgehoben wurde.

Das Gänseblümchen enthält ätherische Öle, Bitterstoffe, Gerbstoffe, Schleim, verschiedene Säuren und Flavonoide. Das

Kraut wirkt blutreinigend, stoffwechselanregend, leicht abführend, krampf- und hustenlösend. Nach neueren Studien hat es auch antimikrobielle Eigenschaften. Blätter und Blüten eignen sich für Salate. Zusammen mit anderen Wildkräutern (junge Löwenzahnblätter, Scharbockskraut, Gundelrebe) ergeben Gänseblümchen eine sehr gesunde Frühlings-Mischung. Dazu werden die Blätter gepflückt, solange sie frisch und zart sind. Zum Trocknen eignet sich das ganze Kraut ohne Wurzel.

### Die große Schwester

Die Margerite (*Leucanthemum vulgare*) wird von jeher als große Schwester des Gänseblümchens betrachtet. In der älteren Literatur ist oft schwer zu unterscheiden, welche der beiden Blumen tatsächlich gemeint ist, wenn von Maßlieb oder Margaretenblume die Rede ist. Doch dürfte unter den »Margueritis«,

die Ludwig der Heilige als Symbol der Bescheidenheit zu seiner Wappenblume erwählte, wohl die kleine Maßlieb zu verstehen sein, von der die alten Botaniker die große als Ochsen- oder Rindsauge unterschieden. Die über 4 cm großen Blüten der Margerite sind für die Insektenwelt unübersehbar. Der Blütenökologe Hermann Müller (1873) hat mehr als sechs Dutzend Blütengäste ermittelt: Käfer, Hautflügler, Zweiflügler und Schmetterlinge. *Helmut Hintermeier*



Männchen der Hainschwebfliege (Foto: F. Rickenbach)



Rotpelzige Sandbiene (Foto: W. Thue)



Siebenpunkt-Marienkäfer (Foto: H. Berger)



Weibchen der Mistbiene (Foto: F. Rickenbach)



Kleiner Fuchs (Foto: colourbox)



## Brauchen wir eine Willkommenskultur im Naturschutz?

Naturschützer, Waldbewirtschafter, Landwirte, Biologen, Ökologen und andere Wissenschaftler sind nicht unbedingt einer Meinung, wenn es darum geht, zu entscheiden, was schützenswert ist und welche Gegenmaßnahmen gegen Zuwanderer wann angebracht sind. Gerade angesichts der Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, fordern einige ein Umdenken im Naturschutz: Schluss mit der Schwarz-Weiß-Malerei – die Neubürger unter den Pflanzen und Tieren sind nicht grundsätzlich schlecht, sie können sogar die Lösung mancher Probleme sein. Das verstehen die meisten unter Naturschutz: Biotope mit einheimischen und alteingebürgerten Pflanzen und Tieren sollen um jeden Preis erhalten bleiben. Werden sie bedroht, wenn sie von neu zugewanderten Arten zurückgedrängt werden, werden harte Gegenmaßnahmen ergriffen: Die pflanzlichen Einwanderer werden gerodet oder mit Unkrautvernichtungsmethoden zur Strecke gebracht, tierische Fremdlinge geschossen, vergiftet oder natürliche Feinde ausgesetzt.

### Umstritten: Indisches Springkraut

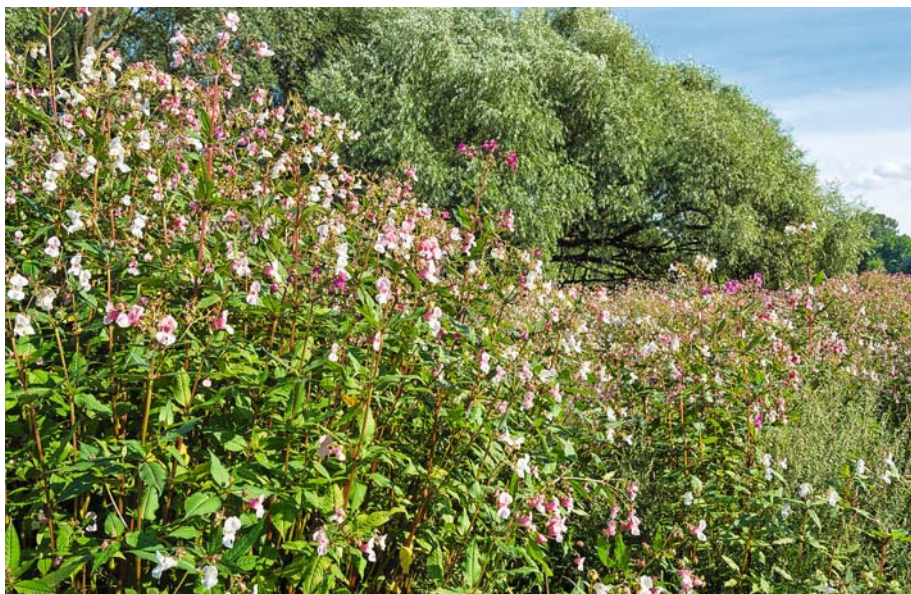
Das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*, auch Indisches Springkraut, Himalaja-Balsamine oder Bauernorchidee genannt), wird von Naturschützern als invasiver (bedrohlicher) Neophyt eingestuft und bekämpft. Tatsache ist, dass das Kraut besonders bei Halbschatten und hoher Luftfeuchtigkeit schnell wächst und andere Pflanzen ab Hochsommer überwuchern kann, jedenfalls, wenn es keine Spätfröste im Frühjahr gab und wenn es genügend Wasser und Nährstoffe zur Verfügung hat.

Hummeln und Bienen mögen den neuen Pollen- und Nektarlieferanten aus Asien – gerade das lässt manche Naturschützer jedoch fürchten, dass die dann keinen Geschmack mehr an einheimischen oder länger eingebürgerten Blühern finden und deren Bestäubung und Vermehrung vernachlässigen könnten.

Wie kann es sein, dass diese einjährige Pflanze von vielen Naturschützern als eine Bedrohung wahrgenommen wird? Sie hat keine aggressiven Wurzelausläufer, sondern ist ein Flachwurzler, und stirbt im Winter ab. Die Antwort liegt in der reichlichen Samenbildung (je nach Quelle sind es 2.000 bis etwa 4.000 Samen pro Pflanze). Reife Samen werden schon bei leichter Erschütterung herausgeschleudert und sind 5–6 Jahre keimfähig.

### Bedenken der Naturschützer

Die Naturschützer fürchten um wertvolle Biotope, vermuten, dass das Springkraut eine besser ufersichernde Vegetation verdrängt sowie die oben bereits erwähnte Vernachlässigung der einheimischen Blühpflanzen seitens der Bestäuber. Sie blasen zum Halali: Schulklassen, Nachbarschaftsgruppen, mitgeschleppte Asylbewerber und andere freiwillige Helfer rücken aus und reißen die Pflanzen aus – wobei es verwundern kann, wieso oft erst ausgerissen wird, wenn die Pflanzen schon blühen, wahrscheinlich auch die ersten Samen bereits ausgebildet haben, die man durch das Tragen zu den Sammelstellen für den Abtransport recht schön verteilt.



Eine der geächteten pflanzlichen Neubürgerinnen bei uns ist das Drüsige Springkraut. Es stammt vom Indischen Subkontinent, genauer aus dem Himalaja. Die Briten brachten die einjährige Pflanze im 19. Jh. nach Großbritannien. Von da aus kam sie als Zierpflanze nach Kontinentaleuropa. Nun gefällt es ihr auch bei uns, sie hat die Gartenzäune längst überwunden und breitet sich v. a. in feuchten, lichten Wäldern und Auen mit hohem Nährstoffgehalt im Boden aus

Es klingt eine gewisse Hysterie durch, wenn man Aufrufe wie diesen auf Naturschutz-Webseiten liest: »Wir möchten deshalb an dieser Stelle sämtliche Waldbesitzer, Bauern, Privatleute etc. aufrufen, das Springkraut auf dem eigenen Gelände zu vernichten. Ohne Ihre Mithilfe wird das Springkraut die Oberhand gewinnen und sämtliche einheimische Pflanzen verdrängen!!!«

### Vernichtung notwendig?

Stimmt das und ist so eine flächendeckende und rigorose Vernichtung tatsächlich notwendig und sinnvoll?

Die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) äußert sich anders über das Indische Springkraut. Sie hat 2005 umfassende Versuche angelegt. Die Ausbreitung entlang von Waldrändern und in der Nähe landwirtschaftlicher Flächen wird auf die durch Stickstoffeinträge veränderten Standortbedingungen zurückgeführt. Außerdem sei Springkraut ein Lückenfüller in der Auenvegetation, trete also da auf, wo leere Flecken sind. Es sei

auch nicht so, dass das Springkraut von Jahr zu Jahr an der gleichen Stelle immer dichter werde. Wegen der hohen Dynamik von Wasser und Sedimenten, die in Flussauen von Jahr zu Jahr wechseln, keimen die Arten an immer neuen Stellen.

Dass dieses Springkraut insgesamt häufiger geworden ist, sei die Kehrseite von Standortveränderungen wie sie durch Nährstoffeinträge in Böden verursacht werden. Aktionen wie Ausrupfen doktere in vielen Fällen an den Symptomen herum, bekämpfe aber nicht die Ursachen. Das Drüsige Springkraut verdränge andere Arten nicht dauerhaft. Der negative Einfluss auf die Waldverjüngung sei wesentlich geringer als die von Riesenbärenklau, Goldrute oder dem Japanischen Staudenknöterich, weil der Lichtentzug geringer sei. Für den Fall, dass man dieses Springkraut bekämpfen möchte, wird eine Mahd oder das Ausreißen vor der Samenreife empfohlen, doch sollte die Notwendigkeit im Einzelfall untersucht und abgewogen werden.



**Begriffserklärungen**

Als **indigene** (einheimische, urwüchsige) Pflanzen bezeichnet man solche, die sich ohne den Einfluss des Menschen in einem Gebiet ausgebreitet haben.

**Hemerochore** Pflanzen dagegen sind solche, die durch die Kultur (Menschen und ihre Haustiere) verbreitet wurden und sich etabliert haben. Bei diesen nicht-einheimischen Arten unterscheidet man Archäophyten und Neophyten.

**Archäophyten** sind die etablierten »Alteinwanderer«, sie wurden bereits vor 1492 – das Jahr, als Kolumbus Amerika »entdeckte« – eingeführt. Das sind 226 Gefäßpflanzenarten. Sie stammen größtenteils aus dem vorder- oder zentralasiatischen Raum und umfassen besonders die Kulturfolger aus der Zeit der Neolithischen Revolution (8000 v. Chr. bis 2000 v. Chr.).

Zu den Archäotypen gehören beispielsweise Apfel, Birne, Pflaume, Weizen, Gerste, Klatschmohn, Kornblume, Echte Kamille und Kornrade. Sie werden – wie die einheimischen Arten – als schützenswert angesehen und die, die durch intensive Landwirtschaft bedroht sind, setzt man auch auf die Rote Liste der bedrohten Arten.

**Neophyten** sind Pflanzenarten, die erst seit 1492 zu uns gelangt sind, dazu gehören auch Kartoffeln, Tomaten und Mais. Ca. 433 neue Gefäßpflanzenarten haben sich etabliert – etwa die Hälfte wurden eingeführt, die anderen wurden unbeabsichtigt eingeschleppt. Außerdem kommen 1.600 Neophyten unbeständig vor, d. h., sie verschwinden auch wieder. Als invasiv wegen ihrer unerwünschten Auswirkungen gelten 38 Arten der Neophyten, darunter der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*), die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), Japan- und Sachalin-Knöterich (*Fallopia japonica*, *F. sachalinensis*), Kanadische und Späte Goldrute (*Solidago canadensis*, *S. gigantea*) und das Indische Springkraut

**Bienen mögen Springkraut**

Manche ökologischen Landwirte sowie Bienezüchter finden das Springkraut im Graben am Feldrand vielleicht sogar hilfreich – erstere, weil es viel mehr blattlausfressende Arten als ihre einheimische Verwandte, das gelb blühende Große Springkraut (*I. noli-tangere*) beherbergt und die Bienezüchter wegen der hohen Bienenweidequalität des Indischen Springkrauts.

**Umstritten: verschiedene Baumarten**

Eine ähnliche Meinungsverschiedenheit gibt es auch zwischen dem Bundesamt für Naturschutz, welches Douglasie, Robinie, Roteiche und andere Baumarten auf eine Schwarze Liste mit invasiven Pflanzenarten gesetzt hatte, und dem Deutschen Verband Forstlicher Forschungsanstalten (DVFFA), die eine Experten-Studie hatten anfertigen lassen, nach der diese Bäume gerade in

Zeiten des Klimawandels das Artenspektrum erweitern und damit die Stabilität eines Bestandes erhöhen könnten. Kritisiert wurde, dass die Nutzenerwägungen in den älteren Risikobewertungen zu wenig beachtet oder auch komplett vernachlässigt würden. Man dürfe nicht nur die Gefahren sehen, sondern müsse auch Chancen erkennen und nutzen.

**Lässt sich die Zeit zurückdrehen und macht das Sinn?**

Schon in T. C. Boyles spannendem Roman von 2012 »Wenn das Schlachten vorbei ist« bekämpfen sich zwei Fraktionen von Natur- bzw. Tierschützern – beide in bester Absicht: die einen, die den ursprünglichen Zustand eines Ökosystems auf einer der Kanalinseln vor Kalifornien um jeden Preis wieder herstellen wollen und dafür auch »über (Tier-) Leichen gehen« und die anderen, die sagen, dass die Einwanderer



Roteiche (*Quercus rubra*): böser Neophyt oder eher willkommen als klimatoleranter Baum?

genauso schützenswert sind wie die, die einheimisch sind, und die die Bekämpfung der eingewanderten Arten verhindern wollen.

Wissenschaftlich differenzierter aber ebenso spannend nimmt sich der Wissenschaftsjournalist Fred Pearce in seinem Sachbuch »Die neuen Wilden – Wie es mit fremden Tieren und Pflanzen gelingt, die Natur zu retten« des Themas an. Lange hatte er zu der Fraktion gehört, die Bärenklau und Waschbär als nicht zu Mitteleuropa gehörend und deshalb als Bedrohung ansahen. Doch nun stellt er seine eigene und unser aller traditionelle Sicht auf die Natur infrage. Er folgte der Spur der fremden Arten auf sechs Kontinenten und interviewte zahllose Wissenschaftler. Am Ende ist er überzeugt, dass invasive Arten oft die Lösung von menschengemachten Problemen sein können.

Die dickstieligen Wasserhyazinthe (*Eichhornia crassipes*), die bekanntermaßen sogar Wasserwege völlig verstopfen kann, tritt nur da in Massen auf, wo das Wasser verschmutzt und zu nährstoffreich ist. Sie folgt den Menschen, besser: seinen Abwässern, landwirtschaftlichen Nährstoffeinträgen und sonstigen Verunreinigungen in Seen und Flüssen. Dagegen konnten bisher weder mechanische Bekämpfung noch chemische Unkrautvernichtungsmittel und auch nicht ausgesetzte Rüsselkäfer (alleine) dauerhaft etwas ausrichten. Aber tatsächlich verzieht sie sich wieder, wenn die Ursache beseitigt ist, das heißt, wenn

Geschenk-  
Abonnement



... nur Euro  
20,00\*

Ich bestelle beim  
**Obst- und  
Gartenbauverlag**  
Postfach 15 03 09  
80043 München

\*12 Ausgaben/Jahr frei Haus.

- Geschenk-Abonnement**  
»Der praktische Gartenratgeber«
- Abonnement**  
»Der praktische Gartenratgeber«
- Für ein Jahr
- Bis auf Widerruf, jedoch  
mind. 1 Jahr

ab Ausgabe \_\_\_\_/20\_\_\_\_

Anschrift des/der Beschenkten:

Vor- und Nachname .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Stadt .....

Meine Anschrift, KD.-Nr.: .....

Vor- und Nachname .....

Straße/Hausnummer .....

PLZ/Stadt .....

Datum/Unterschrift .....



die Pflanze das Wasser gereinigt hat, keine neuen Einträge erfolgen und die Wasserqualität wieder stimmt. Ebenso tritt manche invasive Qualle nur da in Massen auf, wo andere Tiere kaum mehr leben können, weil das Wasser zu belastet und zu sauerstoffarm ist.

Pierce kritisiert auch, dass von manchen Naturschützern Ursache und Wirkung nicht immer genau getrennt werden. Die Invasivarten besiedeln oft Flächen, wo die Einheimischen wegen Umweltveränderungen bereits stark geschwächt oder sogar ausgerottet wurden. Daran ist aber nicht der Neuling schuld, der mit den veränderten Bedingungen zurechtkommt und die Lücke für sich nutzt.

Beispielsweise habe sich die *Caulerpa*-Alge im Mittelmeer nur auf bestimmten Flächen ausgebreitet, nachdem dort Süßgraswiesen wegen der Verschmutzung eingegangen waren. Die Alge besiedelte den frei gewordenen Standort und filterte das Wasser. Tatsächlich soll sie in ihrem Habitat mehr Spezies beherbergen als vorher die Süßgraswiesen. Allerdings zieht sie sich wieder zurück, wenn das Wasser wieder sauberer wird.

### Ökologisches Fitting

Erfolgreiche Ökosysteme entstehen nicht erst nach einer jahrhundert- oder gar jahrtausendelangen, gemeinsamen Entwicklung, so Pearce. Das Beispiel der Insel Ascension im Südatlantik zeigt, dass auch eingeführte Pflanzen aus aller Welt in sehr kurzer Zeit zu einer Gemeinschaft werden können, deren Schatten, Schutz und Nahrungsangebot von den bereits vorhandenen Tieren gerne genutzt werden, sodass sie die Blüten bestäuben und die Samen verteilen und so zum Erhalt dieses von Menschen geschaffenen Ökosystems beitragen.

## Buch-Tipp

### Die neuen Wilden

Wie es mit fremden Tieren und Pflanzen gelingt, die Natur zu retten

von Fred Pearce, gebunden, 336 Seiten  
Bestell-Nr. 499253, € 22,95

Erhältlich beim: Obst- und Gartenbauverlag  
Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München  
Telefon (089) 54 43 05-14/15 · Fax (089) 54 43 05 41  
bestellung@gartenbauvereine.org  
www.gartenratgeber.de/shop

Pearce kommt am Ende seiner Recherchen zu dem Schluss, dass wir einen weniger rückwärtsgewandten Naturschutz anstreben sollten. Er zeigt, dass mit Säuberungswut und Ausrottung selten alte Zustände dauerhaft wiederhergestellt werden können – am ehesten noch auf Inseln. Meistens erzielen die Maßnahmen ungewollte Folgen und das auch noch bei sehr hohen monetären Kosten und – je nachdem, was und wie bekämpft wird – bei einem Einsatz von großen Mengen an Gift, die in die Natur entlassen werden. Ökosysteme haben auch gar keinen statischen Idealzustand, der erhalten werden muss. Natur bedeutet immer auch Veränderung und es findet eine ständige Neuordnung und Anpassung statt. Alt eingesessene Arten sind nicht grundsätzlich gut und neue nicht grundsätzlich schlecht. Und wie anders sollen Arten gedeihen und auf den Klimawandel reagieren, als durch das Vordringen in neue Territorien?

Wenn wir bestimmte Habitate schützen möchten, weil sie uns am Herzen liegen und wir sie erhalten möchten, dann sei daran nichts falsch, so Pearce, aber wir sollten uns im Klaren darüber sein, dass wir das tatsächlich für uns tun und nicht etwa, weil die Natur das braucht – die braucht möglicherweise die neuen Arten, um die menschengemachten Probleme zu bewältigen.

## Fazit

Naturschutz ist wichtig, und die Menschen, die sich ehrenamtlich dafür einsetzen, verdienen Respekt für ihr Engagement. Aber angesichts des Klimawandels und anderer Faktoren, die Standorte verändern, muss Naturschutz neu gedacht werden: weniger Schwarz-Weiß-Malerei – neu ist nicht immer schlecht und alt ist nicht immer gut. Sicher möchte man bestimmte Biotop erhalten – nur leider ist ein Biotop eben von den Standortverhältnissen abhängig. Wenn Nährstoffeinträge oder der Klimawandel die Faktoren des Standorts verändern, ist es zweifelhaft, dass man das Biotop in der alten Form erhalten kann, und schon der Versuch oft genug wenig sinnvoll. Langfristig werden sich Pflanzen breit machen, die mit den geänderten Standortbedingungen besser zurechtkommen.

Ursache und Wirkung für die Ausbreitung neuer, so genannter »invasiver Arten«, müssen genau analysiert werden. Bei den Neophyten darf nicht nur die vermeintlich schlechte und bei der zurückgedrängten Art nicht nur deren gute Seite in Entscheidungen einbezogen werden. Und falls Maßnahmen für notwendig erachtet werden, muss untersucht werden, ob diese tatsächlich flächendeckend und rigoros sein müssen, denn möglicherweise trägt der Neophyt zur Beseitigung von menschengemachten Problemen bei. *Eva Schumann*

### Weitere Informationen im Internet:

Bayerisches Landesamt für Umwelt: Neophyten:  
[www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/neophyten/index.htm](http://www.lfu.bayern.de/natur/neobiota/neophyten/index.htm)

Olaf Schmidt, Christian Ammer (Bay. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft), [waldwissen.net](http://waldwissen.net):  
Wie problematisch ist das Indische Springkraut

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände e.V.: Invasive Arten – Studie kritisiert  
Schwarze Liste des Bundesamts für Naturschutz  
[www.waldbauernverband.de/2010/cms/upload/pdf-dateien/Invasivitaet\\_AGDW\\_PM\\_2015\\_Nr6\\_Studie\\_zu\\_invasiven\\_Baumarten\\_pro\\_Douglasie.pdf](http://www.waldbauernverband.de/2010/cms/upload/pdf-dateien/Invasivitaet_AGDW_PM_2015_Nr6_Studie_zu_invasiven_Baumarten_pro_Douglasie.pdf)



Besuchen Sie uns  
auf der:

**IHM**  
Internationale  
Handwerksmesse

Mi 13. – So 17. März 2019  
9:30 – 18 Uhr  
Messegelände  
81823 München  
Stand C4.127

# modasafe

Die Lichtschachtabdeckung,  
die schützt.

## Wasser-, Schmutz- und Einbruchschutz

- Regen- und Hochwasserschutz
- Licht- und luftdurchlässig
- Einbruchshemmung RC3 zertifiziert  
bis 20% KfW-Zuschuss möglich

**+ 49 (0) 81 76 / 93 10-0**

[www.moda-safe.de](http://www.moda-safe.de) • [info@moda-safe.de](mailto:info@moda-safe.de)

Gerne senden wir Ihnen ein Angebot. Bitte geben Sie uns dazu die Länge und Breite ihres Lichtschachtes an.

**modasafe** eine Marke der Modahum GmbH • Weihermühle 2 • 82544 Egling



## Spechte – »Zimmerleute« in Wald und Garten

Ab Frühsommer lassen die Spechte ihr Trommeln hören. Zu dieser Zeit beginnen sie mit der Balz und schaffen zugleich Brutraum für andere Vogelarten. Mit ihrem kräftigen Meißelschnabel fertigen die meisten Spechtarten ihre Nisthöhlen in »eigener Regie«. Ihr Körperbau und ihr Verhalten sind an ihre spezielle Lebensweise angepasst. Sie haben besonders gestaltete Kletterfüße, die ihnen Halt bei der Arbeit am Baumstamm geben. Im Kopf-Hals-Bereich wirken verschiedene Muskel- und Knochenkonstruktionen wie Stoßdämpfer. Sie schützen das Gehirn vor der Wucht der Schläge, die bei der Nahrungssuche oder beim Bau der Bruthöhle entsteht.

Der bekannteste heimische Specht ist sicherlich der Buntspecht, aber es gibt noch einige andere Arten bei uns.



Der Dreizehenspecht ist ein nicht besonders ruf- oder trommelfreudiger Vogel.

Einer unserer seltensten und dabei unauffälligsten Spechte, der **Dreizehenspecht**, ist überwiegend schwarz und weiß gefärbt. Der Oberkopf des Männchens leuchtet gelb, während der Scheitel des Weibchens grau gezeichnet ist. Der Dreizehenspecht sucht die Stämme und Äste toter oder kranker Bäume nach Insekten und deren Larven ab. Die Mittelgebirgswälder und Gebirgslagen sind seine Heimat. Wie sein Name schon verrät, besitzt dieser Specht im Gegensatz zu seinen Verwandten nicht vier sondern lediglich drei Zehen.

An seiner lauten, auffälligen Stimme lässt sich der **Grünspecht** erkennen. Der Rücken und die Flügel sind olivgrün gefärbt, seine Unterseite leuchtet grünlichweiß. Die rote Kopfplatte zieht sich bis in den Nacken.

Mit seinem Schnabel stochert er in Ameisenhaufen und holt mit seiner klebrigen Zunge die dort verborgenen »Leckerbissen« heraus. Feldgehölze, Laubwälder, Parkanlagen und größere Gärten bilden seinen Lebensraum.

Der **Wendehals** kann selbst keine Höhlen zimmern. Sein kurzer, gerader Schnabel ist nicht stark genug dafür. Dieser eigentümliche Spechtvogel nutzt die vorhandenen »Wohnungsangebote« seiner Verwandten, um seinen Nachwuchs groß zu ziehen. Mit seiner langen, klebrigen Zunge erbeutet der Wendehals vor allem Ameisen und deren Puppen. Auf der Suche nach ihnen hüpfert er mit leicht gehobenem Schwanz am Boden umher. Seine rindenähnliche Gefiederzeichnung erinnert an Eulen und Nachtschwalben. Die Fähigkeit, seinen Hals in alle Richtungen drehen zu können, hat ihm seinen Namen eingebracht.



Der Grünspecht hält sich mehr als andere Specht-Arten am Boden auf und hängt seltener an Baumstämmen.

Waldbereiche mit alten, morschen Bäumen bieten dem **Schwarzspecht** eine Heimat. Das Männchen besitzt eine rote Kopfplatte, das Weibchen ziert lediglich ein roter Nackenfleck. Die schwefelgelben Augen leuchten aus dem schwarzen Gefieder des krähengroßen Vogels. Der Schwarzspecht nistet hoch oben in Buchenstämmen, seine Nisthöhle weist ein ovales Einflugloch auf. Der Schwarzspecht klettert mit weit zurückgestrecktem Kopf ruckartig die Baumstämme empor.



Der Schwarzspecht beginnt bereits im März mit dem Bau seiner Nisthöhle.

Spechte spielen eine wichtige Rolle im Naturhaushalt. Sie vertilgen Schadinsekten in Garten und Wald. Außerdem bieten sie durch ihren Höhlenbau vielen anderen Vogelarten Nistmöglichkeiten. Kleiber, Meisen, aber auch Fledermäuse und Bilche sind auf ihre Hilfe angewiesen, da alte Bäume mit ausgefallenen Astlöchern und Höhlungen in unseren Kulturwäldern immer seltener werden.

Brigitte Werle



Lieferung bundesweit frei Haus!

**STURMSICHERE  
GEWÄCHSHÄUSER**

**EXKLUSIVE HOCHBEET-  
GEWÄCHSHÄUSER**

Jetzt im Online-Shop bestellen oder den kostenlosen Katalog anfordern

made in Germany

**WAMA**  
GEWÄCHSHÄUSER

HOLLERTSZUG 27 | 57562 HERDORF  
TEL. 02744/704

[WWW.WAMADIREKT.DE](http://WWW.WAMADIREKT.DE)





## Tulpenstrauß mit Eiern

Rustikal und farbenfroh wirkt der einfache Blumenstrauß, der ohne Bindetechnik auskommt. Selbst Ungeübte können innerhalb kurzer Zeit eine österliche Vase dekorieren.

Blumen und Zweige. Moos findet sich häufig an schattigen Stellen im Garten. Außerdem braucht man Zweige der Forsythie oder von anderen

Gehölzen, die nun austreiben. Tulpen und passende Bänder bringen Frische und Farbe in die Frühlingsdekoration. Kräftezehrendes Eierausblasen kann man sich sparen, denn nur die Hälften der aufgeschlagenen Eier werden benötigt. Sie sollten vorher ausgespült werden.

Um das Trinkglas herum wird zunächst Moos eingefüllt, darauf streut man die ausgewaschenen Eihälften. Nun den Glaszylinder mit farblich passenden Bändern schmücken und diese verknoten. Falls die Bänder rutschen, einfach auf der Rückseite mit durchsichtigem Klebeband festkleben.

### Tipps für die Pflege von Schnitt-Tulpen:

- Tulpen mit einem scharfen Messer mindestens 2 cm gerade einkürzen.
- Unnötige Blätter abschneiden, damit die Pflanze die komplette Energie für die Blüte verwenden kann.
- Viel frisches Wasser bereitstellen und wechseln, sobald es eintrübt. Frischhaltungsmittel zugeben – es verlängert die Haltbarkeit. Tulpen nach ein paar Tagen erneut anschneiden.
- Tulpen schattig stellen und vor Zug- und Heizungsluft schützen. Nicht neben Obst stellen, weil es Ethylen freisetzt, das Tulpen schneller welken lässt.
- Tulpen wachsen in der Vase weiter. Wer das nicht möchte, durchsticht die Stiele knapp unterhalb der Blüte mit einer Nadel. Die Nährstoffversorgung wird so gehemmt und die Stiele bleiben gerade.
- Nicht zusammen mit Narzissen in eine Vase stellen, weil diese Schleim absondern, der Tulpen schneller verderben lässt.

Schließlich werden die Zweige, z. B. von Forsythie, Zierjohannisbeere oder andere, mit Flechten überzogene Zweige, in das Glas gestellt. Zum Schluss platziert man die frisch angeschnittenen und im unteren Teil entblätterten Tulpen dazwischen.

Rita Santl

Wenn sich der Fasching verabschiedet hat und die Fastenzeit beginnt, wird es Zeit, langsam in Richtung Ostern zu blicken. Österliche Dekorationen rücken wieder in den Fokus. Dieses Jahr sind sie länger präsent, weil das Osterfest sehr spät ist, am 21. April.

Einfach und unkompliziert herzustellen ist dieser Tulpenstrauß in der Vase mit Eiern und Moos. Die Zutaten sind einfach zu besorgen: Zweige und Moos findet man im Garten oder in der Natur. Wobei nur gewöhnliches Moos in kleinen Mengen aus dem Wald geholt werden darf – bestimmte Moosarten stehen unter Natur-



schutz! Eierschalen fallen in der Küche an, und Tulpen werden um diese Zeit preisgünstig und in reicher Auswahl im Handel angeboten.

Benötigt werden: Eine Glasvase in Zylinderform mit einem kleineren Glas im Inneren; sie beinhalten später



### Gartensendungen im Bayerischen Fernsehen

Querbeet

Montag, 18.3., 19 Uhr

Gemüse anziehen im Querbeet-Garten, Erdnüsse anbauen, Nistkästen bauen, Apfelbaum verjüngen, Bergpark Kassel-Wilhelmshöhe



# Aus dem Garten in die Küche



## Fischfilet mit Kräuterkruste auf Gemüsebett

### Zubereitung

Gemüse vorbereiten und in gleichmäßige kleine Würfel oder Scheiben schneiden. Wasser mit einer Prise Salz kochen, Gemüse kurz blanchieren, kalt abschrecken und abseihen. Zwiebel fein würfeln und mit durchgepresster Knoblauchzehe in 2 EL Butter anschwitzen. Mehl einrühren und eine helle Einbrenne herstellen durch mehrmaliges Zugießen von Brühe. Diese dazwischen immer wieder glatt rühren. Sahne und Gewürze zugeben. Auflaufform leicht einfetten, Gemüse einschichten und Soße darauf geben. Für die Kräuterkruste die Petersilie waschen, Käse und Semmel grob zerkleinern, Zitronenschale und 2 EL Butter zugeben. Alle Zutaten im Blitzhacker fein zerkleinern. Die Fischfilets kalt waschen, trocken tupfen, mit Salz und Pfeffer würzen. Filets auf das Gemüse und die Soße geben und Kräuterbrösel darauf streuen. Im vorgeheizten Backofen bei 180 °C Ober-/Unterhitze ca. 20–35 Minuten backen, je nach Dicke der Filets. Kurz vor Gar-Ende mit der Grillfunktion überbacken.

### Zutaten

400–500 g Gemüse (z. B. Gelbe Rüben, Kohlrabi, Lauchzwiebeln, Pastinaken), Salz, 1 Zwiebel, 1 Knoblauchzehe, 2 EL Butter, 2 EL Mehl, 350 ml Brühe, 100 ml Sahne, Pfeffer, Muskat, Thymian 1 Bund Petersilie, 100 g Hartkäse (z. B. Emmentaler), 1 Semmel vom Vortag, ½ Bio-Zitrone/Schale, 2 EL Butter, 4 Fischfilets (z. B. Zander, Kabeljau, Seelachs)

## Frühlingsküche – gesund und abwechslungsreich

Gemüse ist gesund – vor allem wenn es frisch ist, biologisch angebaut wurde und aus der Region stammt. Dann ist es aber auch nur saisonal erhältlich. Ausnahmen bilden heimische Gemüsearten, wie Gelbe Rüben, Zwiebeln oder Kohl, die sich viele Monate lagern lassen, ohne dass die Inhaltsstoffe darunter leiden.

Im Gewächshaus, unter Folie oder im Frühbeet können bald, je nach Wetterlage, die ersten Gemüse geerntet werden. Dazu zählen:

**Knackige Radieschen** – Sie lassen sich vielfältig zubereiten, schmecken als Salat, Suppe, auf belegten Brötchen, als Drink oder einfach pur. Durch ihre Schärfe wirken sie anregend auf die Verdauung und liefern neben Kalium, Kalzium und Eisen einige B-Vitamine, Vitamin A und C. Übrigens: Auch die Blätter sind essbar und schmecken zum Beispiel gehackt über die Suppe gestreut, in Smoothies oder in Salaten.

**Scharfe Rettiche** – Es gibt sie in weiß, rosa, violett oder auch schwarz (Winterrettich). Besonders gut schmeckt Rettich als Rohkost. Neben Vitaminen und Mineralstoffen verleiht ihm ätherische Senföle seine Schärfe. Durch Salzen wird ihm Wasser entzogen, was die Schärfe abmildert. Ob ein Rettich frisch ist, erkennt man auch am saftigen Blattkraut.

**Mineralstoffreicher Spinat** – Im frischen Spinat stecken neben wichtigen Vitaminen (z. B. Beta-Karotin, Vitamine C und E) auch reichlich Mineralstoffe, insbesondere Zink. Auch Eisen – jedoch in geringerer Menge, als früher behauptet wurde. Am besten greift man zu Bioware, da konventionell angebauter Spinat häufig viel Nitrat enthält. **Edelgemüse Spargel** – Je nach Witterung und Anbaumethode ist frischer Spargel schon ab März bis Juni erhältlich. Er ist äußerst kalorienarm. 100 g enthalten nur 18 Kalorien und unter 1 g Fett. Der hohe Kaliumgehalt wirkt entwässernd. Zudem enthält Spargel reichlich Vitamin B (Folsäure), grüner Spargel zusätzlich viel Beta-Karotin (Vorstufe zu Vitamin A).

**Milder Kohlrabi** – Wegen seines leicht süßlichen und milden Aromas ist Kohlrabi ein beliebtes Frühlingsgemüse, das auch gerne roh gegessen wird. Vitamin C, Kalium, Kalzium und Magnesium sind reichlich enthalten. Auch als Gemüse, gefüllt oder in Aufläufen macht die Knolle eine gute Figur. Die Blätter nicht wegwerfen, sondern mitverwenden für Salate, Suppen oder Drinks! *Rita Santl*





### Kartoffelnest mit Ei

#### Zubereitung

Ausgekühlte Pellkartoffeln schälen und mit einer Handreibe grob reiben. 8 Muffin-Formen oder Soufflé-Förmchen mit Butter einfetten. Die geriebenen Kartoffeln in die Formen drücken, so dass in der Mitte jeweils eine Mulde bleibt. Salzen und pfeffern. Bei 180 °C Ober-/Unterhitze ca. 12 Minuten lang backen. Danach in jede Mulde ein Ei geben und weitere 12 Minuten backen. Die Kartoffelnester auf Tellern mit dem angemachtem Salat und Radieschen-Scheiben anrichten. Mit Küchenkräutern garnieren.

#### Zutaten

6–8 große Pellkartoffeln  
1 EL weiche Butter  
Salz, Pfeffer  
8 Eier  
Salat-Dressing  
Blattsalat und Radieschen  
Küchenkräuter



### Radieschen-Cremesuppe

#### Zubereitung

Radieschen waschen und putzen. 3–4 Stück zur Seite legen als Garnitur. Die restlichen Radieschen klein schneiden, die Zwiebel würfeln. Butter erhitzen, Zwiebelwürfel andünsten, Radieschen zugeben und mit Mehl anschwitzen. Gemüsebrühe aufgießen und ca. 10 Minuten köcheln lassen. Dann die Sahne zugeben und die Suppe pürieren. Würzen und abschmecken. Restliche Radieschen und Schnittlauch fein schneiden, Gänseblümchen waschen. Suppe anrichten, mit Gänseblümchen, Radieschen und Schnittlauch garnieren.

#### Zutaten

2 Bund Radieschen  
1 Zwiebel  
1 EL Butter  
2 gestrichene EL Mehl  
½ l Gemüsebrühe  
100 ml Sahne  
Salz, Pfeffer, Muskat  
Schnittlauch, Gänseblümchen



### Panna Cotta mit Kirschen

#### Zubereitung

Gelatine in reichlich kaltem Wasser einweichen. Sahne mit Vanillezucker (=Haushaltszucker mit ausgekratzten Vanilleschoten angesetzt) erhitzen und unter Rühren kochen. Danach die Herdplatte ausschalten. Ausgedrückte Gelatine unterrühren (bei der Verwendung von Agar-Agar: Sahne mit Vanillezucker erhitzen, Agar-Agar vor dem Aufkochen einrühren und 2 Minuten lang kochen). Die Masse auf 4 mit Wasser ausgespülte Förmchen verteilen und einige Stunden kühl stellen.

Früchte auftauen, ein paar als Garnitur wegnehmen. Restliche Früchte aufkochen lassen, nach Bedarf mit Zucker süßen und pürieren.

Panna Cotta aus den Förmchen lösen (durch Andrücken, mit einem spitzen Messer vom Rand lösen oder Förmchen kurz in heißes Wasser tauchen). Fruchtspiegel auf Tellern anrichten und mit einem Löffelstiel Linien ziehen. Panna Cotta aufsetzen, mit Früchten und frischer Minze garnieren.

#### Zutaten

3 Blatt Gelatine (oder 10 g Agar-Agar-Pulver)  
2 Becher Sahne  
40–50 g Vanillezucker  
400 g tiefgefrorene Früchte aus dem Vorrat (z. B. Kirschen, Erdbeeren)  
Zucker nach Bedarf  
Minze



### Spargel-Spinat-Lasagne

#### Zubereitung

Spinat verlesen, putzen, waschen und dann blanchieren. Anschließend fein hacken und salzen (oder TK-Spinat auftauen). Spargel waschen und schälen. ¾ l Wasser mit Salz, Zucker und 1 TL Butter kochen. Die Spargelstangen darin halbgar bis bissfest kochen. Mehlschwitze/Bechamelsoße herstellen: Butter schmelzen, Mehl einrühren. So lange rühren bis sich ein Klumpen bildet. Spargelsud mit Sahne nach und nach zugeben und

die Masse immer wieder glatt rühren. Soße mit Salz, Pfeffer, Muskat, Weißwein und etwas Zitronensaft abschmecken. Auflaufform mit Butter einfetten. Unterste Schicht mit Nudelteig auslegen. Ein Drittel vom Spargel, Spinat und Bechamelsoße zugeben. Nächste Nudelschicht auflegen usw. Bei der dritten Schicht den Käse auf die Soße streuen. Bei 180 °C Ober-/Unterhitze ca. 40 Minuten lang backen. Wer es deftig mag, kann zusätzlich 100 g rohen, in Würfel geschnittenen Schinken in die Lasagne geben.

#### Zutaten

250 g frischer Spinat (oder Tiefkühlware)  
800–1000 g weißer Spargel  
Salz, Zucker, 1 TL Butter  
40 g Butter (2 EL), 40 g Mehl (2 EL)  
½–¾ l Spargelsud  
½ Becher Sahne  
Salz, Pfeffer, Muskat, Weißwein, Zitronensaft  
150–200 g geriebener Emmentaler  
20 g Butter zum Einfetten  
250 g Nudelteig aus dem Kühlregal oder Lasagne-Nudelnplatten (getrocknet)





## Bärlauch – eine Ganzjahrespflanze?

Endlich ist es wieder so weit: Die ersten kleinen, schmalen Bärlauchblättchen spitzen vorsichtig aus der Erde. Noch haben sie ein sehr zartes Aroma, welches schon stark an Knoblauch erinnert. Sie haben sich wieder üppig vermehrt. Der feuchte, schattige Waldboden scheint perfekt.

### Wanderlustig

Allerdings tauchen sie inzwischen längst Gehwegplatten auf und in sonnigen Blumenrabatten. Der Ort, den ich ihnen einmal zugewiesen habe, platzt aus allen Nähten, und so beschloss mein Bärlauch auf die Wanderschaft zu gehen – Jahr für Jahr einige Meter. Das sollte man wissen, bevor man ihn als Topfpflänzchen in eine schattige Ecke setzt.

Auch eine Aussaat des Bärlauchs ist möglich, aber jetzt fast schon zu spät: *Allium ursinum* ist ein Kaltkeimer. Es kann passieren, dass die heurige Aussaat erst 2020 keimt. Dann ist meist die Enttäuschung groß, denn frühestens nach drei bis vier Jahren entwickeln sich größere Blätter, die es zu ernten lohnt.

Mich kümmert nun weder seine anfängliche Zurückhaltung noch sein später unbändiger Ausbreitungsdrang. Ich liebe Bärlauch, denn ich profitiere das ganze Jahr von seinem intensiven Aroma. Er ist eine Ganzjahrespflanze. Genau aus diesem Grund weiß ich sein massives Erscheinen in »seinen« nur vier bis sechs Wochen des Jahres sehr zu schätzen.

Bei zusagenden Bedingungen breitet sich die Bärlauch-Kolonie in der Umgebung aus.

Fotos: Wolfgang Friedel



### Sechs Ernten übers Jahr

Im Frühjahr, wenn der Boden aufgetaut ist, zeigen sich die Blätter dieses Zwiebelgewächses. Sie können eine Länge von 30 cm erreichen. Bei älteren Beständen treiben nach der **ersten Blatternte** die Bärlauch-Zwiebeln wieder aus, und eine **zweite Ernte** ist möglich. Die Bärlauchblätter lassen sich sehr gut zu Wildkräuter-Pesto verarbeiten und bevorraten, trocknen, einfrieren oder frisch zu Suppen und im Salat verwenden. Danach sollten die Pflanzen erst einmal geschont werden. Sie können ja noch Knospen schieben – und damit beginnt die **dritte Ernte**.

Während die Blätter langsam unansehnlich werden und nicht mehr besonders knackig sind, liefert das schmale, spitze Minigemüse eine weitere Delikatesse: Ein Filet mit Bärlauchknospen in der Pfanne gebraten schmeckt unvergleichlich und hat Suchtpotenzial! Die Knospen lassen sich wie Kapern einlegen oder in Öl bevorraten. Ein kleiner Teil kann auch in einem Schraubglas trocken eingefroren werden, wie man es ebenso mit den gehackten Blättern machen kann.

Mit ihrem milden Knoblaucharoma sind selbst die Blütenknospen eine wahre Delikatesse.



### Knospen, Blüten, Früchte, Zwiebeln

Wer über einen großen Bärlauch-Bestand verfügt und einige Knospen verschont hat, kann sich bald an hübschen, weißen Blüten erfreuen. Der Duft des Bärlauchs zieht nun für kurze Zeit durch den ganzen Garten und beschert uns die **vierte Ernte**: Die kleinen Einzelblütchen streut man einfach über den Salat. Frisch und würzig verfeinern sie für kurze Zeit viele Speisen.

Die **fünfte Ernte** reift schnell heran, vorausgesetzt, nicht alle Blüten wurden verzehrt. Nach der Bestäubung entwickeln sich kleine, grüne Fruchtkörper. Zupft man diese und steckt sie gleich in den Mund, muss nicht viel erklärt werden: Sie schmecken – roh genossen – schön scharf. Jetzt haben Sie zwei Möglichkeiten: Entweder Sie ernten sie komplett, dann gibt es keine Vermehrung. Oder Sie brauchen für die Zukunft doch noch viel mehr Bärlauch – und lassen die Samen ausreifen.

Überlegen Sie es sich gut, denn die **sechste Ernte** lohnt sich nur bei großen Beständen und ist das komplette Jahr über möglich: Dann können nämlich auch die fast 3 cm langen, schmalen, scharfen Zwiebeln geerntet werden. In meiner Speisekammer stehen immer einige winzige Gläschen mit Wildzwiebeln in Öl, gemischt mit Bärlauchzwiebeln – eine echte Rarität. Sie sind das Tüpfelchen auf dem i. Ein ertragreiches Gartennjahr wünscht  
*Ihre Barbara Krasemann*  
[www.baerbels-garten.de](http://www.baerbels-garten.de)

### Buch-Tipp

**Garten liebevoll verpackt – Geschenke selbst gemacht** von Barbara Krasemann. Über 50 Rezepte und Ideen. 144 Seiten. Bestell-Nr. 4125, € 14,99

Obst- und Gartenbauverlag München  
Herzog-Heinrich-Straße 21 · 80336 München  
Telefon (089) 54 43 05-14/15 · Fax (089) 54 43 05 41  
[bestellung@gartenbauvereine.org](mailto:bestellung@gartenbauvereine.org)  
[www.gartenratgeber.de/shop](http://www.gartenratgeber.de/shop)





Der wichtigste Termin, den Wolfram Vaitl in den letzten Wochen und Monaten wahrgenommen hat, war die »Grüne Woche« in Berlin. Unser Präsident stellte auf dieser Großveranstaltung den vielen Besuchern den Verband mit den vielfältigen Aktivitäten, die unsere Gartenbauvereine heute bieten, vor.

Dazu kam natürlich auch die Kontaktpflege mit wichtigen Repräsentanten aus der Politik, die die

Messe besuchten. Der Landesverband war mit einem eigenen Stand auf der »Grünen Woche« vertreten.

Beim »Workshop Gartentourismus« am Bildungszentrum Buchenbühl ging es u. a. um den Erfahrungsaustausch, Vorstellung von Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit, Fördermöglichkeiten, regionale Besonderheiten und weitere Gartenbesitzer für die Teilnahme zu gewinnen. Aktuell läuft die Vorbereitung der Aktion »Hängematte«.

Präsident Vaitl besuchte außerdem den Parteitag von »Bündnis90/Die Grünen«, die Jahreshauptversammlung der Vorarlberger Gartenbauvereine und das Don-Bosco-Fest im Kloster Benediktbeuern.



Im Rahmen der »Landesvereinigung Gartenbau Bayern« werden zur Kontakt- und Imagepflege die Parteitage der wichtigsten politischen Parteien besucht – im Februar bei »Bündnis 90/Die Grünen« in Bad Windsheim.



Am »Workshop Gartentourismus« waren neben Präsident Wolfram Vaitl, die bayerischen Gartenbauzentren, die Bay. Gartenakademie, zahlreiche ausgebildete Gästeführer (links vorne die Vorsitzende der »Gästeführer Gartenerlebnis Bayern« Christine Stedele) und auch viele Kreisfachberater aus ganz Bayern vertreten, um sich über die Bedeutung des Themas und Zukunftschancen zu informieren und auszutauschen.



Wolfram Vaitl repräsentierte den Verband auf der »Grünen Woche« in Berlin und nutzte die Messe natürlich auch für zahlreiche Gespräche und Begegnungen mit wichtigen Repräsentanten, u. a. mit der bayerischen Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber, der unser neuer Gartenkalender sehr gut gefallen hat (Bild links; außerdem links im Bild: Gerhard Zäh, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. und Vorsitzender der Landesvereinigung Gartenbau Bayern) und Umweltminister Thorsten Glauber.



Besuch der JHV des Verbandes für Obst und Gartenkultur Vorarlberg in Buch (v.l.n.r.): Obmann Markus Amann, Martin Franz (Bgm. von Buch), Wolfram Vaitl, Renate Moosbrugger (Obmann-Stellv.), Landesrat Christian Ganter, Eugen Flatz (Obmann OGV Buch)

## Das Sprachrohr des Landesverbandes

### Neue Vereinsvorsitzende

Als neu gewählte Führungskräfte begrüßen wir mit besonderer Freude:

Haidhof-Riedenburg (KV Kelheim)  
Sulzbach a. Inn (KV Passau)  
Furth im Wald (KV Cham)  
Wörth a. d. Donau  
(KV Regensburg-Land)  
Gundelsheim (KV Bamberg)  
Isaar (KV Hof)

Marina Fischer  
Nicole Bichler  
Sandra Ruhland  
Kornelia Baumgartner  
Agnes Pflaum  
Karin Wunderlich

Wir hoffen auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Dank und Anerkennung möchten wir den scheidenden Vorsitzenden aussprechen.

### Fachkurs für Vereinskellereien in Veitshöchheim

Am Samstag, 6. April 2019, findet in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Gartenakademie in Veitshöchheim für die Fachkräfte, die Vereinskellereien betreuen, ein Lehrgang zu »Fruchtsaft- und Fruchtweinbereitung« statt. Der Kurs wird für Personen aus den Vereinskellereien in den Bezirksverbänden Oberpfalz, Ober-, Mittel- und Unterfranken durchgeführt. Der Lehrgang soll Gartenbauvereinen sinnvolle Verwertungsmöglichkeiten, die technologischen Möglichkeiten in der Obstverarbeitung und bei der Fruchterwertung aufzeigen.

Die Anmeldung – bis spätestens 11.3.2019 – erfolgt ausschließlich über die Kreisverbände, der Landesverband verschickt eine Bestätigung. Für Vereine aus den anderen Bezirksverbänden ist für das Jahr 2020 wieder ein Lehrgang in Weihenstephan geplant.



## Bezirksjugendbeauftragten Workshop

Am 1. und 2. Februar 2019 trafen sich unter der Leitung des Landesjugendbeauftragten Werner Thumann, die Jugendbeauftragten der Bezirksverbände und Mitarbeiter der Geschäftsstelle zum Austausch in Velburg-Lengenfeld. Ziel dieses jährlich stattfindenden Workshops ist es, Impulse für die Kinder- und Jugendarbeit im Verband zu geben.



In diesem Jahr stand vor allem die Auswertung des im Jahr 2018 durchgeführten, landesweiten Kinder- und Jugendwettbewerb des Landesverbands »Streuobst-Vielfalt – Beiß rein!« im Vordergrund. Durchgängig wurde berichtet, dass der Wettbewerb hohen Anklang fand, tolle und kreative Aktionen durch die Kinder- und Jugendgruppen durchgeführt wurden. Wichtige Aufgabe ist es nun, diese Erkenntnisse zu dokumentieren und damit Beispiele zu geben, für eine erfolgreiche Jugendarbeit im Verband.

Werner Thumann (im Bild vorne rechts) dankte den Bezirksjugendbeauftragten, stellvertretend für alle Verantwortlichen vor Ort, für Ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

## Qualifizierung Gästeführer »Streuobsterlebnis Bayern«

Die Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) bietet ab 28. Juni 2019 erstmalig eine Qualifizierung zum »Gästeführer Streuobst« an, um die wohl bedeutendsten Ökosysteme für die Biodiversität erleb- und verstehbar zu machen. Das Angebot richtet sich an bereits qualifizierte »Gästeführer Gartenerlebnis Bayern« und »Weinerlebnis Franken«. Aufbauend auf den bereits erworbenen Kenntnissen werden in dieser Weiterbildung spezifische Streuobst-Themen geschult.

## Fachtagung Urban Gardening – »Stadt grün erleben, Genuss ernten«

Am 20. März 2019 in Veitshöchheim in den Mainfränkensälen  
Nach dem sehr guten Zuspruch bei der ersten Fachtagung zu diesem Thema, konnte die Bayerische Gartenakademie für die neue Tagung international bekannte Referenten gewinnen. Die Teilnehmer »besuchen« Best-Practice-Beispiele aus aller Welt. Im Vordergrund werden Antworten zu diesen Fragen stehen: Wie finden und sichern wir geeignete Flächen und wie finde ich geeignete Unterstützer bei den Bürgern und in den Kommunen. Im Foyer gibt es außerdem viele weitere Ausstellungsbeiträge.  
Gebühr: 30,00 €. Anmeldung: bay.gartenakademie@lwg.bayern.de.  
Programm-Download: www.lwg.bayern.de/ug-programm

### Impressum

Der praktische Gartenratgeber (ISSN 1867 – 7177) erscheint zu Beginn eines jeden Monats im Obst- und Gartenbauverlag des Bayerischen Landesverbandes für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München (zugleich Alleininhaber).

**Chefredaktion:** Dr. Hans Bauer (V.i.S.d.P.); freie Mitarbeit: Dipl.-Ing. agr. Robert Sulzberger; redaktion@gartenbauvereine.org

**Anzeigenverwaltung:** Torsten Dekker Tel. (0 89) 54 43 05-16, anzeigen@gartenratgeber.de, Anzeigenpreisliste Nr. 37

**Abonnementverwaltung und Vertrieb:** Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05-24, abo@gartenbauvereine.org

Mindestbezug 1 Jahr. Bezugspreis inkl. Postversand + MwSt jährlich:

Einzel-Abo € 20,00 / Vereins-Abo 1: € 10,00 / Vereins-Abo 2: € 15,00

Abbestellungen können nur anerkannt werden, wenn sie 2 Monate vor Jahresschluss eingegangen sind.

## Veranstaltungskalender



### 81829 München

**Mi 13.3.2019 – So 17.3.2019: »Garten München«**

Süddeutschlands größte Indoor-Gartenmesse! Entdecken Sie hier alles Schöne für Garten, Terrasse und Balkon! Experten zeigen die neuesten Trends und geben Inspiration. Die Messe findet parallel zur Internationalen Handwerksmesse auf dem Münchner Messegelände in Halle B4 statt. [www.garten-muenchen.de](http://www.garten-muenchen.de)

### 85399 Halbergmoos

Kostenlose Schnittkurse am Bayerischen Obstzentrum in Halbergmoos, Am Süßbach 1. Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Fr 8.3. / Fr. 22.3., jeweils ab 14.30 Uhr: Grundkurs** (mit Theorie und Praxis)

**Sa 9.3. / Sa. 23.3., jeweils ab 10.30 Uhr: Grundkurs** (mit Theorie und Praxis)

**Sa 9.3. / Sa. 23.3., jeweils ab 13.30 Uhr: Aufbaukurs** (mit Theorie und Praxis)

Die einzelnen Kurse können wahlweise belegt werden. [www.obstzentrum.de](http://www.obstzentrum.de)

### 89561 Katzenstein/Burg Katzenstein

**Sa 16.3.2019 – So 17.3.2019: »Kräutertage auf Burg Katzenstein«**

Kräuter, Burgen und Mittelalter im Einklang · Kräuterpädagogin · Gärtnerei mit alten Kräutern, deren Nutzen und Wirken · Blumengeschäfte und zahlreiche weitere Aussteller mit Tee, Seifen und Düften · Burgküche mit eigenen Gerichten rund um Kräuter · Burgführungen. [www.burgkatzenstein.de](http://www.burgkatzenstein.de)

### 93047 Regensburg

**Sa 16.3.2019, 11–17 Uhr: »Saatgut-Tag – Die Kraft alter Saatgutsorten erhalten, vermehren und weitergeben!«**

Im Evangelischen Bildungswerk Regensburg (EBW), Am Ölberg 2. Eine Initiative von Saatgut, EBW und dem VEN. Weitere Infos unter [www.nutzpflanzenvielfalt.de](http://www.nutzpflanzenvielfalt.de)

### Bayernweit »Tag des Nützlings«, Sa 23.3.2019

Den kleinen Helfern widmen Bayerns Gärtner einen ganzen Tag. Pflanzenfreunde können bei den beteiligten Gärtnereien bei Führungen, an Infoständen und auf viele Weise mehr, Wissenswertes über den Einsatz von Nützlingen erfahren. Ausführliche Informationen dazu unter [www.naturlich-mit-nuetzlingen.org](http://www.naturlich-mit-nuetzlingen.org)

Von der Geschichte über Anlage und Pflege von Streuobstwiesen, den ökologischen Nutzen bis zur Verarbeitung und Präsentation der Produkte vermittelt die Qualifizierung eine breite und praxisorientierte Informationspalette. Neben Erwachsenen begeistert das Thema gerade in Erntezeiten auch Kinder, insbesondere Schulklassen und Kindergartengruppen. Die Streuobstführungen sind nicht nur ein touristisches Angebot, sondern dienen auch der Bildung und Information der einheimischen Bevölkerung.

Die Qualifizierung findet an drei jeweils zweitägigen Modulen von Juni bis November in Veitshöchheim statt. Die Anmeldung ist noch bis zum 31.3.2019 möglich. Weitere Informationen und das ausführliche Lehrgangsprogramm (mit einer Modulübersicht) gibt es unter [www.lwg.bayern.de](http://www.lwg.bayern.de). Ansprechpartner ist Martin Deegenbeck, Tel. 0931/9801-407, E-Mail: [isl@lwg.bayern.de](mailto:isl@lwg.bayern.de)

## Geprüfte(r) Natur- und Landschaftspfleger(in)

Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten bietet das Fortbildungszentrum Almesbach als zuständige staatliche Stelle eine Fortbildung an zum/zur »Geprüften Natur- u. Landschaftspfleger/in« 2019/2020. In dieser 17-wöchigen Fortbildung geht es um praktische und theoretische Grundlagen zu Naturschutz und Landschaftspflege, Streuobst, dazu Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung.

Weitere Informationen unter: [www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/berufe/004007/](http://www.stmelf.bayern.de/berufsbildung/berufe/004007/) oder direkt beim Fortbildungszentrum Almesbach, Iris Prey, Tel. (0961) 39020-54, E-Mail: [iris.prey@lfl.bayern.de](mailto:iris.prey@lfl.bayern.de).

Kosten: 750 € + 250 € Prüfungsgebühr

Schriftliche Anmeldung bis 30. Juni 2019 beim Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft, Almesbach 1, 92637 Weiden

Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht aber eine Stellungnahme der Schriftleitung wieder. – Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung. – Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.

Layout: Communicator Network, München

Reproduktion: F&W Perfect Image GmbH, Rosenheim

Druck: Baumann Druck, Kulmbach, [www.mgo-druckereien.de](http://www.mgo-druckereien.de)



## Allgemeine Gartenberatung

**Veitshöchheim:** Gartentelefon der Gartenakademie 09 31/9 80 11 47  
www.lwg.bayern.de/gartenakademie

## Alte Obstsorten

**Baumschule Baumgartner** Hauptstraße 2, 84378 Nöham, Telefon  
0 87 26/205, Sortenliste mit 500 Sorten gegen € 0,90 in Briefmarken,  
Onlineshop auf: www.baumgartner-baumschulen.de

**Baumschule Brenninger** Hofstarring  
84439 Steinkirchen, www.baumschule-brenninger.de

**Baumschule Johannes Schmitt** Hauptstraße 10, 91099 Poxdorf,  
Verkauf: Baiersdorfer Str. 22, Telefon 09133/10 49, Fax 23 92,  
www.obstbaum-schmitt.de

**Baumschule Wolfgang Wagner** Schulstraße 4, 91099 Poxdorf,  
Telefon 0 91 33/59 25, Fax 97 82, www.baumschule-wagner.de

## Baumschulen



**GARTEN - BAUMSCHULE  
GARTENGESTALTUNG**

Bäume • Obstbäume  
Sträucher • Nadelgehölze • Rosen  
aus eigener Anzucht

Dorpaten Straße 14 • 81927 München  
Telefon (089) 93 17 11 • Telefax (089) 930 55 29  
e-mail baumschule-boesel@t-online.de  
Internet: www.baumschule-boesel.de



## OBSTBÄUME

www.baumschule-brenninger.de

- Alte Obstsorten – 300 Arten und Sorten
- Großes Pflanzensortiment u. a. Wildgehölze, Fruchtsträucher, Beerensträucher
- Besonderheiten und Neuheiten im Selbstbedienungsverkaufsplatz
- Biologische Anzucht – EG kontrolliert

Hofstarring 2  
84439 Steinkirchen  
Tel.: 0 80 84/25 99 01  
Fax 25 99 09  
Info € 3,00  
(Briefmarken)

**Abgehärtet durch unser rauhes Klima**



Kutter Gartencenter GmbH  
Im Moos 6  
87435 Kempten

Kutter Gartenbau GmbH & Co. KG  
Europastraße 2  
87700 Memmingen

www.kutter-pflanzen.de

Jürgen u. Thomas  
**Pohl**  
Gartenwelten



Die Nr. 1 in der Region für Ihren Garten!

Einzigtartiges Pflanzensortiment auf 5.000 qm  
Formgehölze - BAYERWALD BONSAI  
Bäume & Ziergehölze  
Stauden & Sträucher  
Obstgehölze in großer Vielfalt  
Rosen & Kletterpflanzen  
Beet- & Balkonblumen  
Gemüsepflanzen



Gartenmarkt | Baumschule Pohl  
Ziffling-Bierl 2 • 93497 Willmering  
Telefon 09971 - 8459 - 0  
Mail: verkauf@baumschule-pohl.de

www.wirgestaltenfreude.de

über 140 Jahre  
**Schmidtlein**

BdB-Gartenbaumschule  
Deutsche Markenbaumschule  
Forst-Baumschule  
Anerkannter Lehrbetrieb  
eab Mitglied



BAUMSCHUL-CENTER

Oberer Bühl 18 • 91090 Effeltrich  
Telefon 0 91 33/8 21 • www.baumschule-schmidtlein.de

PLANUNG  
BERATUNG

## Baumschulen



Wörlein Gartencenter GmbH  
Baumschulweg 9 a  
86911 Dießen  
www.woerlein.de



GARTENPFLANZEN UND MEHR ...  
... BERATUNG, PLANUNG, GARTENSERVICE

Der Pflanzenmarkt im Grünen

GartenBaumschule – GartenService  
Mainbach 7 – 84339 Unterdiefurt – Tel. 0 87 24/3 56 – Fax 0 87 24/83 91

www.staudinger-pflanzen.de

## Besonderes

Gärtnerei | Schaugarten | Warenladen | Ort der Gartenkultur | eShop  
Schmetterlingsweiden | Bienen-Nährpflanzen | Heimische Wildstauden



Jungviehweide 3 | 89257 Illertissen  
www.gaissmayer.de

## Pflanzen aus der Region für die Region



Wir sind stark in gesunden Beeren und  
Früchten, eigenen Züchtungen, Form-  
gehölzen u.v.a. mehr.  
Besuchen Sie auch unseren Onlineshop  
www.baumschule-plattner.de

Baumschule Plattner · Haag 4 · 94501 Aldersbach  
Tel. 08547-588 · Telefax 08547-1696

## Bodenverbesserung

BIOLOGISCHE ELEMENTVERSORGUNG

**Bodenstarter®**

- l mit 18 verschiedenen natürlichen Wirkstoffen
- l aktiviert die Bodendynamik für mehr Fruchtbarkeit
- l spart Dünger durch stickstoffsammelnde Bakterien
- l zugelassen für biologischen Landbau

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



Für alle Gartenflächen

**schwab**  
ROLLRASEN

## Düngemittel

ORGANISCH-MINERALISCHER  
**Rollrasendünger®**

- l natürliche Nahrung für jeden Rasen
- l wirkt sofort, brennt nicht
- l hilft zuverlässig gegen Moos
- l seit Jahren der Geheimtip unter Profis

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



**schwab**  
ROLLRASEN

Gartendünger • Rasendünger • Baumfit • Hormmehl



**Ludwig Engelhart**  
Organische Düngemittel  
www.Ludwig-Engelhart.de

Schloßgut Erching  
85399 Hallbergmoos  
Tel. 08 11-17 37  
Fax 08 11-16 04

Urgesteinsmehle • Algenkalk • biologischer Pflanzenschutz



### Erden

torf reduziert · torffrei · regional

## Erden, Rinden, Kompost

Der Umwelt zuliebe!

Erhältlich: Kompostieranlagen, Recyclinghöfe, Grüngutannahmestellen & EDEKA im Landkreis PA, FRG, REG, DEG auch Lieferung lose od. gesackt.

**BBG**  
Donau-Wald

**Info-Tel.: 09903/920-170**  
[www.erdenprofis.de](http://www.erdenprofis.de)

### Fuchsien

## FUCHSIEN-GÄRTNEREI ROSI FRIEDL

Straßbach 6 | 85229 Markt Indersdorf | ☎ 081 36 / 55 45  
[www.fuchsien-friedl.de](http://www.fuchsien-friedl.de)  
Im Gewächshaus ist schon Frühling.

### Gartenbaustoffe

**TREGEO**  
ERDEN, RINDEN UND MEHR...

[www.tregeo-gmbh.de](http://www.tregeo-gmbh.de)

- Rollrasen
- Rindenmulch
- unkrautfreie Erden
- Natursteine
- Holzbrennstoffe
- Grüngutannahme

**GARTENBAUSTOFFE vom Profi aus der Region.**

Tel. +49 9971 761076-0 · [info@tregeo-gmbh.de](mailto:info@tregeo-gmbh.de)  
TreGeo GmbH · Altenstadter Str. 16 · 93413 Cham

### Gartenraritäten

Natürlich gestalten mit Naturstein  
Alte und neue Granitröge – Brunnen – Säulen – Mühlsteine – Bronzefiguren – Springbrunnen  
OASE-Teichzubehör **Firma Czernei**  
Sillertshausen, 84072 Au, Tel. 08752/3 15, [www.czernei.de](http://www.czernei.de)

### Hochbeete

**ESTAST** Ihr Hochbeetspezialist seit fast 20 Jahren!  
Hochbeete aus Holz und feuerverzinktem Eisen ab **195,- €** und Hochbeet-Zubehör  
Fa. ESTAST • Tel. 08574-290 • Fax 1330  
[www.estast.de](http://www.estast.de) • [office@estermeier.de](mailto:office@estermeier.de)

### HOCHBEETE UND WANDBEETE

AUS LÄRCHENHÖLZ

**ANTON KASTENMÜLLER**  
HOLZBE- UND VERARBEITUNG

Thal 31 · 83104 Tuntenhausen  
Tel. 08065 1274 [www.kastenmueller-holz.de](http://www.kastenmueller-holz.de)  
Fax 08065 422 [info@kastenmueller-holz.de](mailto:info@kastenmueller-holz.de)

### Kelttereigeräte

Alles für die Gärmost und Safftherstellung · Prospekte kostenlos

Hydraulikpressen in 2 Größen  
Korb- und Plattensystem

Handpressen in 3 Größen

Pasteuriersgerät mit den vielen Möglichkeiten und Leistungen

Mostpumpen aus Edelstahl samt Schläuchen usw.

**J. Wolf, Schützenstr. 14, 89312 Günzburg/D.,** Telefon 08221/55 94, Fax: 08221/2 16 29

### Veredelungsunterlagen

Obstwildlinge, Typenunterlagen und Veredelungszubehör  
Fa. Lutz, 85077 Manching, Telefon/Fax o 84 59/99 50 68  
[www.veredelungsunterlagen.de](http://www.veredelungsunterlagen.de)

Anzeigenannahme unter: Tel. 089 / 54 43 05 - 16

### Rasen

WIR BIETEN MEHR

## Schwab Rollrasen

! perfekte Spitzenqualität aus Bayern  
! über 300 Rasenvariationen erhältlich  
! Lieferung innerhalb von 24 Stunden

Schwab Rollrasen GmbH · Haid am Rain 3 · 86579 Waidhofen  
Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · [www.schwab-rollrasen.de](http://www.schwab-rollrasen.de)

### Rosen

Stefanie Lill & Stefanie Hauke GbR

## Rosengärtnerei Kalbus

Mehr als 1000 Sorten  
Historische & Moderne Rosen  
Gärtnerei & Versand  
Großer Rosengarten  
Seminare & Führungen

[www.rosen-kalbus.de](http://www.rosen-kalbus.de)

Sortimentsliste auf Anfrage  
☎ 09187 / 5729

### Rosen von Schultheis

seit 1868

**Gartenrosen in 1000 Sorten**  
Versandkatalog 06032-925280 [www.rosenhof-schultheis.de](http://www.rosenhof-schultheis.de)

### Sämereien

**Bio-Vielfalt im Gemüse-/Kräuterbeet!**  
Saatgut alter Sorten, Blumen, Kräuter  
Telefon 09331 9894 200 / [www.bio-saatgut.de](http://www.bio-saatgut.de)

Möchten sie für ihren Gemüsegarten ...

selbst erprobtes **Spitzen-Saatgut** – z. B. Rijk Zwan Profisorten?  
**Frostschutzvliese, Insektenschutznetze** – extra breit in super Qualität?  
Die besten **Schneckenfallen** (mit Schneckenkorn) u.v.a. zu günstigen Preisen?

Kein Problem – wir haben es: Unverbindlich Infos anfordern bei:  
**W. Nixdorf, Gemüsebauberater + Versandhandel**  
Aschhausenstr. 77, 97922 Lauda Tel.: 0 93 43/34 65 Fax: 0 93 43/6 57 47  
E-Mail: [nixdorf@garten-wn.de](mailto:nixdorf@garten-wn.de) · Internet: [www.garten-wn.de](http://www.garten-wn.de)

### Gartenmarkt

## Orchideengärtnerei

[www.currin.com](http://www.currin.com) Currlin - Orchideen  
Inh. Franz Zeuner

Fr. 29. März 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup>  
Sa. 30. März 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup>  
So. 31. März 11<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
Jeweils mit Beratung und Verkauf

Seeweg/ Ortsteil Welbhausen  
97215 Uffenheim

**Gartenorchideen mit Beratung & Verkauf**

Di - Fr.: 9<sup>00</sup>-18<sup>00</sup> Uhr  
Samstag: 9<sup>00</sup>-16<sup>00</sup> Uhr  
Telefon: 09842-8588

Botanische Steck- und Hängeetiketten  
Fa. SCHILDER-HEINRICH  
95189 Köditz – Tel. 09295/2 10 · Fax 1293  
[www.pflanzenetiketten.de](http://www.pflanzenetiketten.de)

### Gartenpflanzen

Rosenbögen  
Eisen-Deko-Artikel  
in großer Auswahl

**GARTENCENTER**  
*Otto Höllmüller*  
Gartengestaltung

94124 Büchlberg · ☎ 08505/1358  
[www.gartnerlebnis-hoellmueller.de](http://www.gartnerlebnis-hoellmueller.de)

Natürliches  
Saat - Pflanzgut  
[www.natuerliches-saat-pflanzgut.de](http://www.natuerliches-saat-pflanzgut.de)



### 10 Jahre Jugendgruppe »Ponholzer Fledermäuse«

Der Obst- und Gartenbauverein Ponholz (KV Schwandorf) feierte das 10-jährige Bestehen seiner Kinder- und Jugendgruppe, die »Ponholzer Fledermäuse«. Der Verein konnte Landrat und Kreisvorsitzenden Thomas Ebeling, 1. Bürgermeisterin Susanne Plank, Kreisfachberater Wolfgang Grosser und die Gartenbauvereine aus Leonberg, Pirkensee, Meßnerskreith, Maxhütte-Birkenzell begrüßen.



In den 10 Jahren seit ihrem Bestehen auch schon ein Generationswechsel stattgefunden. Insgesamt 61 Kinder waren in Laufe der Jahre aktiv bei der Jugendgruppe – aktuell sind es 26, bei Gründung vor 10 Jahren waren es 13.

Die beiden Jugendleiterinnen Bianca Prause und Claudia Schmid stellen jedes Jahr ein Jahresprogramm zusammen mit Ausflügen, Wanderungen und Bastelaktionen. Jährlich wird ein Kinderwettbewerb durchgeführt. Auch die Anlage beim Dorfhaus mit ihren Anpflanzungen, Insektenhaus, Kräuterschnecke und Igelhaus wurde von den »Fledermäusen« angelegt und gepflegt.

Zum Jubiläum hatte der Verein ein Programm zusammengestellt. Gepflanzt wurden Blumen und Kräuter, die Kinder mussten blind durch Riechen und Schmecken verschiedene Gemüse, Beeren und Kräuter erkennen. Beim Basteln wurden Kräutersäckchen mit Lavendel und Rosenblättern gefüllt, weiterhin wurde eine Holzscheibe bemalt, die man als Amulett tragen kann. Bei einem Gartenquiz konnten die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen. Natürlich gab es dabei auch Preise zu gewinnen.

Nicht nur für die Kinder war es ein schöner Nachmittag, sondern auch für die Eltern und Großeltern, die bei Kaffee, Kuchen und frisch gebackenen Kücheln den Tag ausklingen ließen.

*Erwin Wolf, 1. Vorstand*

### Schülerwettbewerb beim Lallinger Obst- u. Bauernmarkt

Zum »Lallinger Obst- und Bauernmarkt« organisiert traditionell der Obst- und Gartenbauverein Lallinger Winkel (KV Deggendorf) einen Wettbewerb für die Schüler/Innen der 2. Klassen. Das Motto lautete: »Wer bastelt die schönste Birne oder den schönsten Apfel.« Vorgegeben war, auf einem stabilen Karton Wollreste in den Farben Gelb, Rot, Grün und Orange in Schneckenform aufzukleben. Die Kinder zeigten dabei viel Fantasie.



Maria Gruber (hinten, neben ihr Schulleiter Helmut Havereder), Vorsitzende des OGV Lalling, vergab die Preise und belohnte das Engagement der Kinder mit Büchern und Gutscheinen.

### Kinder und Jugendliche an die Natur heranführen

Kinder die Natur näher bringen, die für sie so viele Abenteuer und Erlebnenswertes bereit hält, das hatten sich einige Frauen aus dem Obst- und Gartenbauverein Teisendorf (KV Berchtesgadener-Land) vor fünf Jahren zum Ziel gesetzt. Inzwischen ist die Jugendarbeit im Verein mit drei Kindergruppen gut etabliert und das Interesse daran steigt stetig. Darüber und über die vielfältigen Möglichkeiten in der Jugendarbeit haben sich die Jugendleiter im Kreisverband bei einem Treffen ausgetauscht.

Vereinsvorsitzende Katja Helminger, der die Jugendarbeit sehr am Herzen liegt und die gemeinsam mit Gabriele Kanzler eine Kindergruppe leitet, berichtete eingangs über die Entwicklungen in ihrem Ortsverein. Gartenbauverein, das sei doch etwas für die Alten, für die Rentner, habe sie zu der Idee einer Kinder-/Jugendgruppe eingangs hören müssen, was man denn mit Kinder- und Jugendarbeit in diesem Verein wolle? Sie sei froh, dass eine kleine Gruppe beherzter junger Frauen alle Einwände weggewischt und sich einfach getraut habe. Der Erfolg hat ihnen recht gegeben. Auf Anhieb sind 25 Kinder dabei gewesen – und es wurden immer mehr. Seit Mai hat man sogar eine »Zwergerl-Gruppe« mit Kindern, die noch nicht in den Kindergarten gehen. Sie sind alle mit Freude dabei und die Ideen gehen den Gruppenleiterinnen nicht aus.



Zur Auflockerung gab es eine Märchen- und Bastelunterbrechung im Wald und ein Spiel auf der Wiese. Zum Schluss wurde noch zusammen gekocht: Brennnesselspätzle und Wildkräutersalat, dazu gab es Brennnesseltee. Die Rezepte dazu, die man auch mit Kindern nachkochen kann, wurden von den Teisendorfer Gastgeber gleich mitgeliefert.

Anschließend diskutierten die Teilnehmerinnen anhand eines Fragenkatalogs zu verschiedenen Themen. Neben organisatorischen Fragen wie Finanzierung, Versicherung, Unterstützung durch Kreis-, Bezirks-, Landesverband und Beiträge, die erhoben werden könnten, nahm die inhaltliche Gestaltung solcher Stunden breiten Raum ein. Da passte es gut, dass das Treffen im »Kinder-Garten« des OGV Teisendorf, in Rückstetten, abgehalten wurde. Dort bauen die Kinder auf einem kleinen Grundstück Gemüse an, sehen Beeren und Sträucher reifen, haben einen Fußpfad und können sich auch einfach nur treffen.

Das Thema dieses Mal war die Brennnessel, ein vielseitiges Heil- und Lebensmittel, aber auch ein gefürchtetes Unkraut. Wie man den Kindern diese Vielseitigkeit vermitteln und die Rolle der Brennnessel im Kreislauf der Natur (Symbiose mit dem Kleinen Fuchs – ein Schmetterling, der seine Eier auf der Unterseite der Blätter ablegt) beschreiben kann, wurde intensiv diskutiert.

Zum Abschluss wünschte sich Katja Helminger, dass der Erfahrungsaustausch anhält, und dass man zum Beispiel bei den Kreisversammlungen jeweils etwas Zeit für die Belange der Jugendarbeit einplant. Sie sieht diese Aktivitäten als wichtigen Schritt zur langfristigen Verjüngung der Obst- und Gartenbauvereine.

*Katja Helminger*



# Wenn Tag und Nacht gleich lang sind...

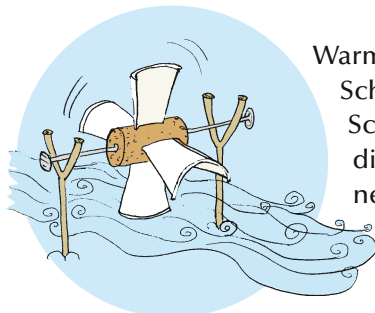
CHER

...dann ist Frühlingsanfang. Und der ist heuer am 20. März. Dann dauern Tag und Nacht genau gleich lang. Das nennt man auch *Tagundnachtgleiche*. Dies ist auf der Nord- und auf der Südhalbkugel unserer Erde so. Wenn bei uns Frühlingsanfang ist, ist es auf der Südhalbkugel Herbstanfang. Die nächste Tagundnachtgleiche ist bei uns am 23. September, dem Herbstanfang.

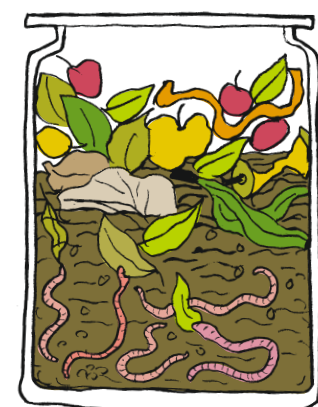


Im März ist in der Natur so einiges los!

Außer, dass unsere Hühner jetzt wieder öfter Eier legen, kehren aus den südlichen Gefilden die Zugvögel zurück und suchen nach Nistmöglichkeiten. *Höchste Zeit also, um Nistkästen im Garten aufzuhängen!*

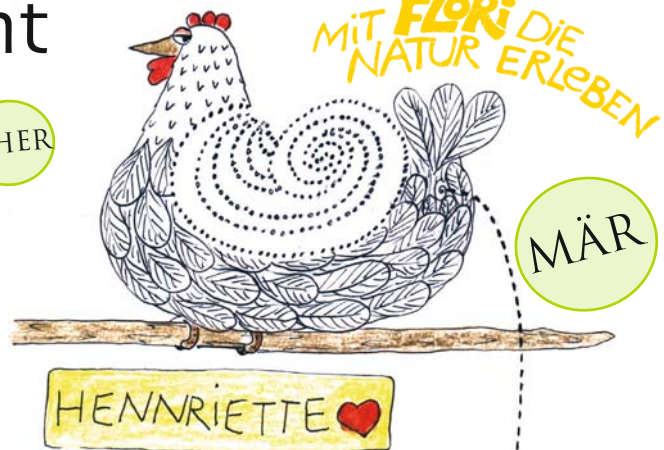


Warme Sonnenstrahlen lassen den Schnee schmelzen. Bäche füllen sich mit dem Schmelzwasser und treten in den Auwiesen über die Ufer. Das ist jetzt die ideale Zeit, um an kleinen Bachläufen ein Wasserrad zu bauen. Und das geht so: *Du brauchst einen Korken, zwei lange Nägel, einen Joghurtbecher und zwei Astgabeln. Schneide mit einem Messer vier Schnitte längs in den Korken und stecke links und rechts je einen langen Nagel. Entferne den Boden des Joghurtbechers. Schneide den Becher in vier gleich große Teile – das werden die Schaufeln. Stecke die Schaufeln in die Schlitzte. Befestige die Astgabeln im Bachbett und hänge das Rad dazwischen auf. Nimm dein Wasserrad nach dem Spielen wieder mit. Es könnte fortgespült werden, während du weg bist.*



Auch am Boden tut sich jetzt etwas: Auf den Wiesen erblühen Krokusse, Blausternchen oder Schneeglöckchen. Das sind wichtige Nahrungsquellen für Hummeln und Bienen. Auch die Regenwürmer werden jetzt wieder aktiv. Wenn du das mal beobachten willst, dann mache dieses Experiment: *Fülle in ein großes Einmachglas Erde und gib Gartenabfälle oben drauf. Setze Regenwürmer hinein und stelle den Behälter an einen schattigen Ort im Garten. Decke das Glas mit einem Karton ab, denn die Regenwürmer lieben es dunkel. Halte die Erde stets leicht feucht und Sorge regelmäßig für Nachschub.*

MIT FLORI DIE NATUR ERLEBEN

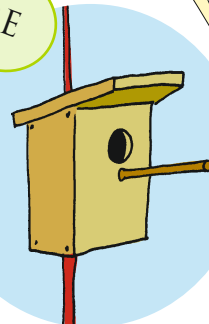


MÄR

HENNRIETTE

Schnee und Kälte sind vorbei, drum legt mein Huhn vor Freud' ein Ei.

BE



Das hier ist eine Frühlingsknotenblume. Sie hat aber noch einen anderen Namen. Wenn du wissen willst, wie sie noch heißt, dann sortiere die Silben, die in der frischen Frühlingsluft umherschwirren der Größe nach.

ZEN



Schreibe die Lösung auf eine Postkarte und schicke sie bis zum 12. März an den Obst- u. Gartenbauverlag.





Ein sicherer Weg zum Garten, in dem man sich wohlfühlt, führt zu den GartenBaumschulen – den Pfl anzenspezialisten. Dieser Weg lohnt sich für alle Gartenfreunde, die ihr grünes Paradies ästhetisch-abwechslungsreich, pfl anzensgerecht und damit pflegeleicht sowie zur langfristigen wachsenden Freude gestalten möchten.

**auch in Ihrer Nähe!**

63762 Großostheim/Am Trieb 9

**Pflanzencenter & GaLaBau Kapraun**  
Tel. 0 60 26/65 96, info@kapraun.net

63868 Großwallstadt/Flurbereinigungsweg 3  
**Helmstetter GmbH**

Garten-Fachmarkt und Baumschule  
Tel. 0 60 22/66 21-0, www.helmstetter.de

63920 Großheubach/Industriestraße 33  
**Baumschul-Center Kremer**

Tel. 0 93 71/10 45  
www.baumschulekremer.de

81927 München/Dorpatstraße 14

**A. Bösel Garten – Baumschule**

Tel. 0 89/93 17 11, baumschule-boesel@t-online.de  
www.baumschule-boesel.de

82418 Murnau/An der Olympiast. 1

**Sauer Pflanzenkulturen**

Tel. 0 88 41/48 80 90 · Fax 4 88 09 99  
Homepage: www.garten-sauer.de

83135 Schechen-Deutelhausen/Ebenholzweg 3

**Baumschule Fauerbach**

Tel. 0 80 31/54 57  
blattmaennchen@t-online.de

83543 Rott am Inn/Zainach 25

**Baumschule Georg Ganslmaier**

Tel. 0 80 39/28 15  
www.ganslmaier.de

84048 Mainburg/Ebrantshäuser Str. 4

**Majuntke Baum – Garten – Floristik**

Tel. 0 87 51/86 47 54  
www.majuntke.de

84103 Postau/Trauseneck 32

**Baumschule Patzlsperger**

Tel. 0 87 02/9 11 50  
www.patzlsperger-pflanzen.npage.de

84339 Unterdietfurt/Mainbach 7

**Baumschule Staudinger**

Tel. 0 87 24/3 56  
www.staudinger-pflanzen.de

84529 Tittmoning/Schmerbach 1

**Baumschule Kreuzer**

Tel. 0 86 83/89 89-0  
info@kreuzer-pflanzen.de

85051 Ingolstadt/Brunnerstraße 2

**Schwab Baumschule-Gartenmarkt**

Tel. 0 84 50/80 02  
www.schwab-baumschule.de

86316 Friedberg/Münchner Straße 51

**Baumschule Ketzer GbR**

Tel. 0 82 1/60 30 86  
baumschule.ketzer@t-online.de

86447 Aindling, Weichenberg 4

**Christoph Baumschulgarten**

Tel. 0 82 37/9 60 40  
www.christoph-garten.de

86529 Schrobenhausen/Hörzhausener Str. 65

**Baumschule Hörmann GbR**

Tel. 0 82 52/50 50, Fax 0 82 52/8 14 80  
www.whoermann.de

86637 Wertingen/Bauerngasse 47

**Garten Reiter GmbH**

Tel. 0 82 72/24 83  
www.garten-reiter.de

86720 Nördlingen/Wemdingener Str. 35-37

**Baumschule Ensslin**

Tel. 0 90 81/2 20 05  
www.baumschule-ensslin.de

89340 Leipheim/Grüner Weg 2

**Schwäbische Baumschule Haage**

Tel. 0 82 21/2 79 60  
www.haage.de

Zweigbetrieb:

86853 Langerringen-Westerringen

Tel. 0 82 32/90 31 05

89415 Lauingen/Ostendstraße 14

**Baumschule Bunk**

Tel. 0 90 72/25 27  
info@baumschule-bunk.de

89423 Gundelfingen/Medlinger Straße 52

**Garten-Land Wohlhüter OHG**

Tel. 0 90 73/9 10 77  
info@garten-land.de, www.garten-land.de

90584 Allersberg/Rother Straße 31

**Garten Baumschule Bittner**

Tel. 0 91 76/2 62  
bittnerallersberg@t-online.de

90607 Rückersdorf/Mühlweg 49

**Bräunlein GmbH & Co. KG**

Tel. 0 91 11/57 70 85  
www.garten-braunlein.de

90617 Puschendorf/Fliedeweg 11

**Baumschule Michael Popp**

Tel. 0 91 01/21 21  
www.baumschule-popp.de

91058 Erlangen/Baumschulenweg 15

**Garten Baumschule Menger**

Tel. 0 91 31/7 16 60  
www.menger-pflanzen.de

91090 Effeltrich/Oberer Bühl 18

**Baumschul-Center Schmidlein**

Tel. 0 91 33/8 21  
info@baumschule-schmidlein.de

91126 Schwabach/Albersreuther Weg 10

**Baumschule Kreutzer**

Tel. 0 91 22/26 58  
info@baumschule-kreutzer.de

91217 Hersbruck/Amberger Straße 68

**GartenBaumschule Geiger GmbH**

Tel. 0 91 51/8 30 03-0  
info@gartengeiger.de

91550 Dinkelsbühl/Weidelbach 29

**Baumschule Engelhardt**

Tel. 0 98 57/5 02  
www.bs-engelhardt.de

92665 Kirchendemenreuth/Menzlhof 6

**Garten Punzmann**

Tel. 0 96 81/92 11-0  
www.garten-punzmann.de

93497 Willmering/Ziffling – Bierl 2

**Bayerwald Baumschule Pohl**

Tel. 0 99 71/8 45 90  
www.gartenbau-pohl.de

96049 Bamberg/Unterauracher Weg 5

**Baumschule Preller**

Tel. 0 9 51/5 42 05  
www.gartenbaumschule-preller.de

96152 Burghaslach/Hartweg 1

**Baumschule Schlierf**

Tel. 0 95 52/4 43  
www.baumschuleschlierf.de

96268 Mitwitz/Neundorf 25

**Baumschule Engel**

Tel. 0 92 66/85 19  
www.baumschule-engel.de

97076 Würzburg/Am Sonfeld 22

**Garten Baumschule Ringelmann**

Tel. 0 9 31/27 95 90 07  
www.pflanzen-ringelmann.de

97215 Weigenheim/Reusch 76

**Baumschule Hof Zellesmühle**

Tel. 0 98 42/70 66  
baumschule@hof-zellesmuehle.de

97337 Dettelbach/Am Spielberg 4

**Baumschule Pfister**

Tel. 0 93 24/17 03  
www.gartenbaumschule-pfister.de

97353 Wiesentheid OT Geesdorf/

Untersambacher Straße 10

**Pflanzen Weiglein**

Tel. 0 93 83/9 93 50  
www.pflanzen-weiglein.de

97753 Karlstadt/Eußenheimer Straße 3

**Baumschule Müllerklein GbR**

Tel. 0 93 53/9 71 50  
info@muellerklein.de, www.muellerklein.de